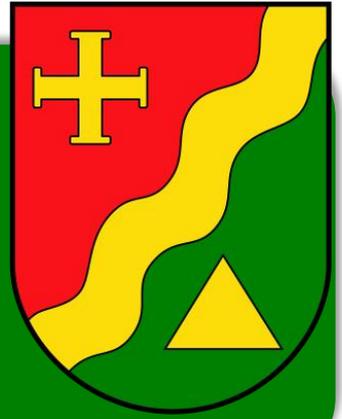


Jennersdorfer Stadtnachrichten

Die offizielle Gemeindezeitung für Bürgerinnen
und Bürger der Stadtgemeinde Jennersdorf



MITWIRKEN MITMACHEN MITGESTALTEN



Ihre Stadtgemeinde wünscht Frohe Ostern!

Foto: Naturpark Raab

LIEBE MITBÜRGER UND MITBÜRGERINNEN

Stadtgemeinde Jennersdorf

Mittlerweile ist es über ein Jahr her, dass wir unsere Lebensgewohnheiten grundlegend ändern mussten. Diese Zeit war für alle eine besondere Herausforderung, hat aber auch gezeigt, dass Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft und Flexibilität in unserer Gesellschaft vorhanden sind. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Trotz der Einschränkungen und des enormen coronabedingten Mehraufwands sind wir als Verwaltungsbehörde sehr bemüht, auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und Ihre Anliegen so rasch wie möglich zu behandeln. An oberster Stelle steht dabei natürlich die Aufrechterhaltung der allgemeinen Versorgung wie Wasser und Kanal etc.

Auf Initiative der Stadtgemeinde wurde Mitte Februar zusätzlich zum Landestestzentrum in Heiligenkreuz eine weitere Teststraße in der ehemaligen Ordination von Dr. Thomas eingerichtet. Die gesamte Koordination läuft über die Mitarbeiter der Stadtgemeinde Jennersdorf. Wir sind verpflichtet, mit jedem Helfer einen Werkvertrag abzuschließen und auch alle Kosten vorzufinanzieren. Aus diesen Gründen kann die Teststraße auch nicht durchgehend offengehalten werden. Wir bemühen uns, diese Einrichtung so lange wie möglich anbieten zu können. An dieser Stelle möchte ich mich bei all den freiwilligen Helfern bedanken, die sich hier in den Dienst der Sache stellen, ebenso bei den Verantwortlichen der umliegenden Gemeinden für ihre Unterstützung.

Abseits von Corona konnten wir trotz aller Widrigkeiten im vergangenen Jahr viele Vorhaben umsetzen, sei es der Bauhof mit Außenanlage, ein neues Heizwerk mit Holzlagerplatz, einige Straßensanierungen und vieles mehr.

Das größte Projekt für das heurige Jahr ist die Neuerrichtung der Kamplbrücke, wofür die Vorbereitungen bereits seit letztem Sommer laufen. Ich bitte Sie jetzt schon um Verständnis, dass es während der Bauphase zu verkehrstechnischen Einschränkungen und Umleitungen kommen wird. Bitte lesen Sie dazu auch den Bericht des Bauausschusses!

Das vergangene Jahr hat sich auch auf die Finanzen der Stadtgemeinde entsprechend ausgewirkt. Aufgrund geringerer Einnahmen von Wirtschaft, Bund und Land und zusätzlicher Ausgaben für die Behebung der Unwetterschäden haben in der Gemeindekasse am Jahresende rund 1,1 Mio Euro gefehlt. Dadurch konnten viele Projekte nicht ins Budget 2021 aufgenommen werden, die eigentlich geplant waren. Zur Entlastung der Bürger wurde im Gemeinderat jedoch einstimmig beschlossen, dass es in diesem Jahr keine Gebührenerhöhungen geben soll. Einzige Ausnahme sind die Kosten für das Mittagessen in den Schulen und Kindergärten, die aufgrund des vorgeschriebenen Bio-Anteils angepasst werden mussten.

So hoffe ich, dass sich die Lage in unserem Land bald wieder stabilisiert, dass sich die Wirtschaft erholt und wir alle wieder ein möglichst normales Leben führen können mit aktivem Vereinsleben, offener Gastronomie und gemütlichen Runden im Kreise von Familie und Freunden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes, hoffnungsvolles Osterfest und viel Zuversicht für die kommenden Monate!

Ihr Bürgermeister
Reinhard Deutsch



Bürgermeister Reinhard Deutsch

Inhalt dieser Ausgabe

- Wort des Bürgermeisters
- Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde
- Nachrichten aus der Stadtgemeinde
- Natur und Umwelt
- Vereine
- Schulen
- Wirtschaft
- Veranstaltungen

Impressum

Herausgeber:
Stadtgemeinde Jennersdorf, 8380
Jennersdorf, Hauptplatz 5a,
Telefon: +43 (0) 3329 45200
Fax: +43 (0) 3329 4520021
Homepage: www.jennersdorf.eu
E-Mail: post@jennersdorf.bqld.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Reinhard Deutsch, Vzbgm.ⁱⁿ Gabi
Lechner, Vzbgm. Josef Feitl

Redaktion: Mag. Hannes Würkner,
Mag. Oliver Stangl, Tanja Spiess

Entwurf und Layout:
Stadtgemeinde Jennersdorf

Druck: Schmidbauer Fürstenfeld



Nutzen Sie die kostenlosen Covid 19 Testmöglichkeiten!

Wo:

- Teststraße in der Grenzlandhalle Heiligenkreuz
- Ehemalige Ordination von Dr. Thomas in Jennersdorf (Mo, Mi, Fr)
- Während der „Mittagspause“ (12:30-15:00) in der Stadtapotheke „Gewusst Wie“ in Jennersdorf
- Im mobilen Testbus im Bezirk

Beachten Sie die Öffnungszeiten und informieren Sie sich über das Anmeldeportal oder auf unserer Facebookseite.

Zusätzlich bietet die Apotheke Gratis Selbsttests an—Leider sind diese aufgrund der Nachfrage nach Eintreffen der Lieferung sehr schnell vergriffen. Auf der Homepage der stadtapotheke-

jennersdorf.at werden Sie laufend über die aktuelle Verfügbarkeit informiert.

Wie:

- Anmeldung über www.burgenland.at/coronavirus
- Für die Tests in der Apotheke direkt telefonisch www.stadtapotheke-jennersdorf.at



Wichtige Informationen zum Thema SARS-CoV-2 und der Krankheit COVID-19 finden Sie unter:

<https://www.burgenland.at/themen/coronavirus/>

sowie in allen österreichischen Printmedien.

Auch wir als Stadtgemeinde werden uns weiter bemühen, Sie über die aktuellen Entwicklungen zu informieren.

Worte der Redaktion

Einladung:

Das Redaktionsteam kann gut weitere Verstärkung vertragen. Wer auch noch von und für Jennersdorfer*innen diese Gemeindezeitung mitgestalten will, ist herzlich dazu eingeladen.

Interessent*innen melden sich bitte im Stadtamt bei Tanja Spiess oder über Mail:

gemeindezeitung@jennersdorf.bgld.gv.at.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist Freitag, der 12. Juni 2021.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge und Veranstaltungshinweise bis dahin an:

gemeindezeitung@jennersdorf.bgld.gv.at
oder bringen Sie diese im Stadtamt vorbei.

Erscheinungszeitraum der Ausgabe Nr. 2 /2021 ist Ende Juni / Anfang Juli.

Wenn Sie hier einen Beitrag leisten wollen, wir freuen uns darauf. Bitte beachten Sie jedoch die lange Vorlaufzeit.

Viel Freude beim Lesen dieser wieder sehr umfangreichen Ausgabe wünscht das Redaktionsteam:

Oliver Stangl, Tanja Spiess, Christine Müller-Fischl und Hannes Würkner im Namen aller Autorinnen und Autoren.

Warum eine Gemeindezeitung?

Die Jennersdorfer Stadtnachrichten sind das unparteiische Informationsmedium der Stadtgemeinde Jennersdorf mit allen ihren Ortsteilen.

Sie als Gemeindegängerin und Gemeindegänger der Stadtgemeinde Jennersdorf sollen damit regelmäßig über amtliche Mitteilungen und das Leben in der Gemeinde informiert werden. Die Jennersdorfer Stadtnachrichten werden einmal pro Quartal an alle Haushalte in der Gemeinde Jennersdorf versandt. Vereinen, Institutionen, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen und Wirtschaftsbetrieben aus der ganzen Stadtgemeinde soll mit unserer Gemeindezeitung eine Plattform geboten werden. Sie können sich hier präsentieren, über Neuigkeiten berichten und zu Veranstaltungen einladen.



Amtliche Mitteilungen

- Auszug aus der Gemeinderatssitzung
- Gratis FFP 2 Masken
- Antrag Fahrtkostenzuschuss
- Neue Jugendförderung
- Bauausschuss
- Freizeitsportanlage
- Verkehrsausschuss
- Osterfeier

Nachrichten aus der Stadtgemeinde

- Photovoltaik
- Positive Nachrichten
- Netzwerk Kind
- Notfallmama
- Lerncamps
- Stadtfeuerwehr Jennersdorf
- Weltladen ABC
- Denkmal Minuten Tage Jahre
- Der Dreck muss weg!
- Christbaum Aufputz
- Mutter Teresa Messe

Natur und Umwelt

Schulen

Sport

Wirtschaft

Ehrungen

Das alte Jennersdorf

Auszug aus der 26. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.12.2020

Abgaben bezüglich Kindergarten

Der Vorstand ist der Meinung, dass Abgaben und Gebühren gleichbleiben sollten. Lediglich bezüglich der Mittagessen im Kindergarten wurden Erhöhungen auf EUR 3,70 (Kindergarten), EUR 3,40 (Kinderkrippe), EUR 4,50 (Nachmittagsbetreuung an der Mittelschule) und EUR 3,70 (Nachmittagsbetreuung an der Volksschule) berücksichtigt. Diese kommen durch den Antrag des Landes, den Bioanteil zu erhöhen, zustande.

Abgabenverordnung über die Ausschreibung einer Wasserbezugsgebühr und Kanalbenutzungsgebühr

Die im Vorjahr beschlossene Indexanpassung von 1,7% wird im Jahr 2021 nicht erfolgen, um den Bürgern/innen in diesen Zeiten etwas entgegenzukommen. Die Gemeinde verzichtet auf ca. EUR 150.000,00.

Die gesamte Niederschrift können Sie gerne auf

<https://www.jennersdorf.eu/index.php/protokolle-der-gr-sitzungen.html>

nachlesen.

Text: Stadtgemeinde Jennersdorf

Gratis FFP-Masken für sozial Schwache!

Beim Betreten öffentlicher Orte und in geschlossenen Räumen müssen wir derzeit eine FFP2-Maske tragen. Um auch sozial schwachen Menschen ausreichenden Gesundheitsschutz bieten zu können, werden vom Bund kostenlos FFP2-Masken zur Verfügung gestellt.

Diese Masken werden ab sofort auch bei uns im Stadtamt Jennersdorf (Bahnhofring 15) an sozial schwache Personen, die sich die regelmäßige Anschaffung von FFP2-Masken nicht leisten können, ausgegeben.

Text: Stadtgemeinde Jennersdorf



Antrag Fahrtkostenzuschuss gemäß Bgld. Arbeitnehmerförderungsgesetz bis 30. April 2021

Der Fahrtkostenzuschuss ist eine freiwillige Leistung der Bgld. Landesregierung, auf die kein Rechtsanspruch besteht.

Antragstellung:

Die Antragstellung erfolgt jeweils rückwirkend für das vergangene Kalenderjahr. Diese ist alljährlich nur vom 01. Jänner bis 30. April des laufenden Jahres einmal möglich. Es gilt das Datum des „Eingangstempels“ des Amtes der Bgld. Landesregierung bzw. Fax oder E-Mail.

Anforderungen:

Die kürzeste Wegstrecke zwischen Hauptwohnsitz (im Burgenland) und Arbeitsort muss – gemäß den derzeit geltenden Richtlinien – mindestens 20 km in einer Richtung betragen. Die Unzumutbarkeit der Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben.

Folgende Unterlagen sind dem Förderantrag beizulegen: Unterschriebene Datenschutzerklärung, Dienstgeberbestätigung (vom Arbeitgeber auszufüllen), Ihr Einkommensnachweis als auch der Ihres Lebenspartners.

Quelle: <https://www.burgenland.at/themen/arbeit/arbeitnehmerfoerderung/fahrtkostenzuschuss/>



Neue Jugendförderungen in der Stadtgemeinde

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde beschloss in einer der letzten Sitzungen mit großer Mehrheit die Einführung neuer Förderungen für unsere Jugendlichen.

Mit dieser Initiative wollen wir die junge Ortsbevölkerung bei der Ausbildung und Freizeitgestaltung zusätzlich unterstützen, und das Wohnen im Dorf für die Jugendlichen attraktiver gestalten. Neben den bereits bestehenden Förderungen, wie beispielsweise dem **Jugendtaxi** oder dem **Semesterticket**, wurden folgende neue Förderungen beschlossen:

50 € Bildungsabschluss

Lehrabschlussprüfung, Meisterprüfung, Reifeprüfung, Hochschulabschluss

30 € Vereinsförderung für Jugendliche

Jährlicher Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag bei einem Jennersdorfer Verein

50 % Zuschuss bei Absolvierung des Fahrsicherheits-trainings für Fahranfänger

19,60 € Jugendticket

Übernahme des Selbstbehalts

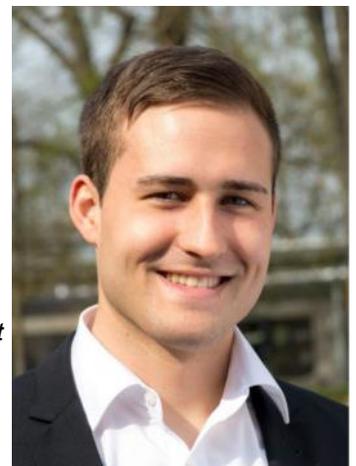
Ich bin überzeugt davon, dass jede Investition in unsere Jugend eine Investition in die Zukunft ist.

Herzlichst

Jugendgemeinderat – Peter Mut

Mehr Informationen über die Förderungen sind im Gemeindeamt oder auf der Homepage der Stadtgemeinde erhältlich.

Text: Peter Mut



Bericht des Bauausschusses

Raxer Straße

Die Raxer Straße sollte – sofern die Witterungsverhältnisse es zulassen – kurz nach Ostern fertiggestellt sein. Da diese Sanierung aufgrund der unvorhergesehenen Mehrarbeiten über den Jahreswechsel gedauert hat, möchten wir uns bei den Anrainern auf diesem Weg für ihre Geduld bedanken.

Sanierung Kamplbrücke

Ab 6. April wird eine neue Hauptwasserleitung Richtung Lindenallee installiert. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind und die Raxer Straße fertig ist, kann mit dem Abbruch der Kamplbrücke begonnen werden. Die gesamte Bauzeit wird voraussichtlich zwei bis drei Monate betragen. Der Auftragnehmer ist angehalten, die Arbeiten zügig ohne Unterbrechungen durchzuführen. Zu den notwendigen Verkehrsumleitungen wird es zeitgerecht ein Informationsblatt der Gemeinde geben. Es wurden insgesamt neun Firmen eingeladen, ein Anbot zu legen, sechs Firmen haben sich beteiligt. Den Zuschlag erhielt die Firma Porr mit einer Auftragssumme von € 600.000,-

iMS

In den Sommerferien sollen die restlichen zehn Klassenzimmer renoviert werden. Die Vorbereitungen dafür sind abgeschlossen. In den letzten zwei Jahren wurden schon viel renoviert. Der Abschluss aller Arbeiten ist für Sommer 2022 geplant. Die Gesamtkosten für die iMS-Sanierung werden auf rund € 1,7 Mio belaufen. Davon werden Förderungen aus dem Schulbauprogramm des

Landes in Höhe von € 500.000,- in Aussicht gestellt. An den Kosten beteiligen sich auch die umliegenden Gemeinden wie St. Martin, Mogersdorf und Weichselbaum.

Neuer Radweg

Noch im Frühjahr soll parallel zum neuen Bauhof Richtung Boxmark ein Radweg entstehen, wo es notwendig ist, eine neue Brücke über den Lahngraben zu errichten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund € 110.000,-. Für 75 % dieser Kosten haben wir bereits Förderzusagen von Bund und Land.

Campingplatz

Im Winter 2019/20 wurde der Campingplatz um ca. 3000 m² erweitert. Deshalb wurden auch zusätzliche Dusch- und WC-Container angeschafft. COVID-bedingt konnten wir diese Arbeiten und die behördlichen Genehmigungen vor Saisonbeginn 2020 nicht abschließen. Um unseren Besuchern einen erholsamen Aufenthalt zu ermöglichen, haben wir diese Arbeiten während der warmen Jahreszeit eingestellt. Die letzten Baumaßnahmen – wie z.B. die Errichtung eines Weges und einer Fundamentplatte für Container – werden bis Ende April erledigt werden.

Friedhof

Am Friedhof sind noch viele Investitionen notwendig. Demnächst sollen weitere Urnenmauern errichtet werden, ebenso wird der Zugang zu den WC-Anlagen barrierefrei gestaltet.

Müllsammelstelle

Im Frühjahr wird der Platz für Metall- und Glascontainer komplett erneuert.



Bericht Bauausschuss—Unwetterschäden

Thermenstraße

Die Arbeiten an der Thermenstraße sind nach der Winterpause unter Aufsicht eines Geologen wieder voll im Gange. Der Die Straße sollte nach Angaben der Baufirma ab Mitte April provisorisch befahrbar sein.

Unwetterschäden Bachergraben

Die diversen Sanierungen im Bachergraben sollen ebenfalls im Frühjahr abgeschlossen werden.

Text und Fotos: Bauausschuss



Nun beginnt die Heckenschnitt-Saison

Wir möchten Sie hiermit über die gültigen gesetzlichen Regelungen an öffentlichen Straßen informieren:

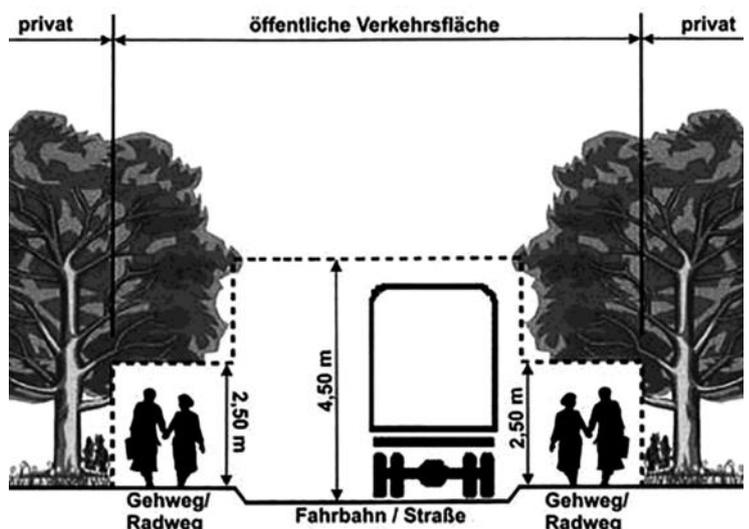
Rechtsgrundlage: § 91 Straßenverkehrsordnung

- Grundeigentümer sind dazu verpflichtet, Hecken, Sträucher und Bäume entlang von Straßen und Gehsteigen regelmäßig soweit zu schneiden, dass die Verkehrssicherheit dauerhaft gegeben ist.
- Ein Grundeigentümer kann gezwungen werden, gegenseitigen Willen seine Hecken, Sträucher oder Bäume zu stutzen. Bei Weigerung kann die Gemeinde die Arbeiten auf dessen Kosten durchführen oder durchführen lassen.
- Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist es verpflichtend, Hecken so zuschneiden beziehungsweise auszuasten, dass eine unbehinderte Benützung der Straße (4,5 Meter, also auch für größere Fahrzeuge) möglich ist.
- Die Sicht auf den Straßenverlauf und Verkehrs-

schilder darf nicht beeinträchtigt werden.

- Achten Sie darauf. Im Schadensfall könnten Sie privat- und strafrechtlich zur Haftung herangezogen werden.

Text: Stadtgemeinde, Auszug aus dem Gesetzbuch



FREIZEITSPORTANLAGE - Jennersdorf

Gleich zu Beginn: **VIELEN DANK** an alle im Gemeinderat vertretenen Parteien für die Zustimmung zum Bau der Freizeitsportanlage! Viele Menschen leiden unter Bewegungsmangel. Dieses Projekt könnte für viele ein Anstoß sein sich wieder mehr zu bewegen und sich sogar zu einer Hobbysportgruppe zusammenzuschließen.

Seitens des Volleyballvereins wird ein zusätzliches Angebot für den Beachvolleyballsport mit regelmäßigen Trainingseinheiten geschaffen.

Des Weiteren sollen Sportcamps für Kinder und Jugendliche im Sommer angeboten werden.

Nutzung der Anlage:

- Die Anlage ist für jedermann gratis zugänglich und nutzbar
- Haupteingang – von der Straßenseite des Freibades
- Zugang vom Freibad bzw. zum Freibad möglich
- Zeitliche Buchung gewisser Anlagen für organisierte Gruppen
- Zusätzliches Angebot für die Freibadgäste
- Durchführung von Österreichischen Beachvolleyballmeisterschaften im Jugendbereich
- Durchführung von Burgenländischen Beachvolleyballmeisterschaften
- Durchführung von Schulmeisterschaften
- Trainingslager für andere Vereine
- Sporttage für Jung und Alt

Mit dem neuen Umfeld, einer frei zugänglichen Freizeitsportanlage, einem tollen Freibad sowie vorhandenen Gastronomie könnte es ein neuer Treffpunkt für

Jung und Alt werden!

Mögliche Sportangebote

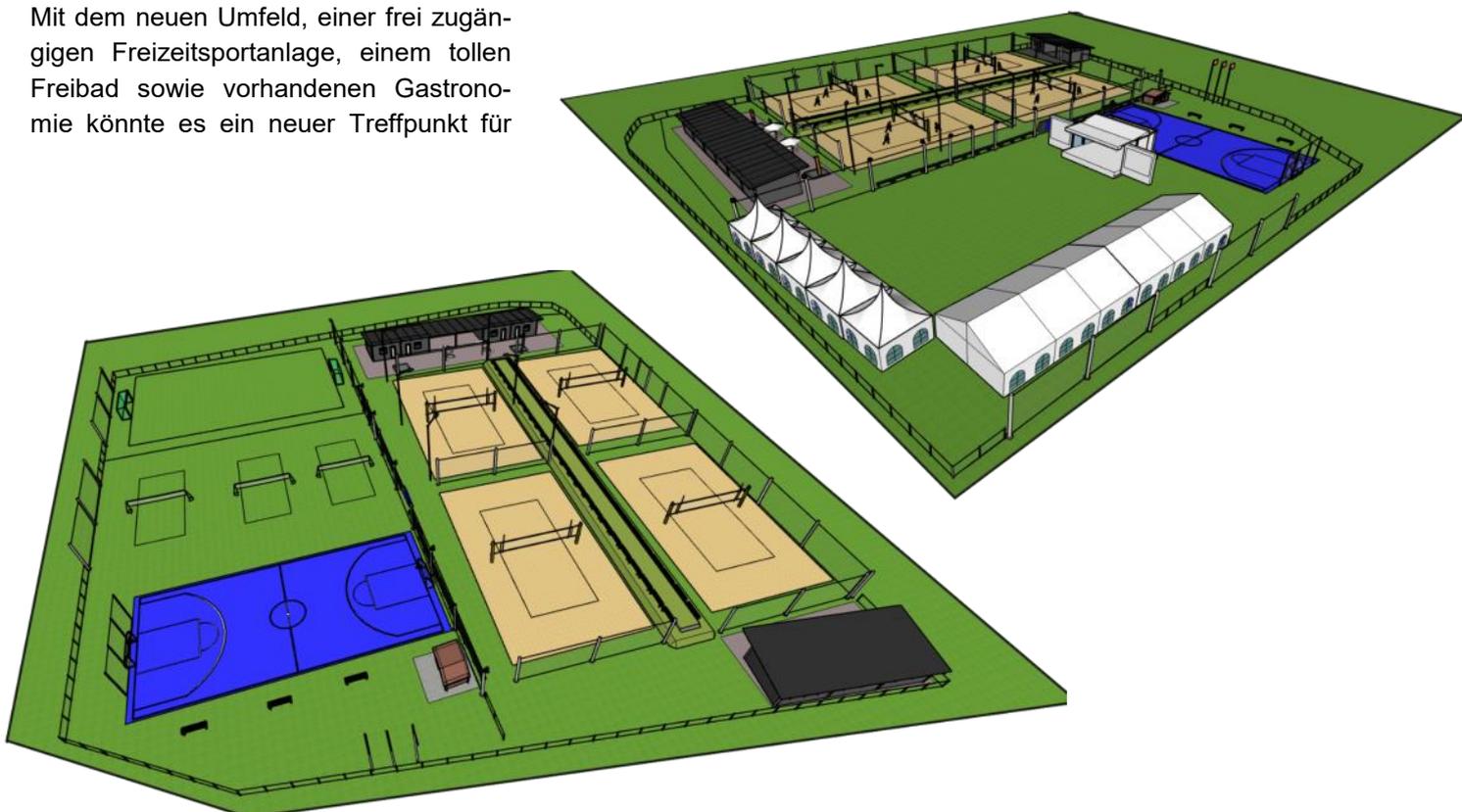
Badminton	Basketball	Beachvolleyball
Fußball	Fußballtennis	Gymnastik
Landhockey	Pickelball	Speedtennis
Spikeball	Yoga	vielen mehr

Wir hoffen auf die Unterstützung aller JennersdorferInnen damit wir gemeinsam die neue Freizeitsportanlage in Jennersdorf errichten können!

Umfang der Anlage:

- vier Beachvolleyballplätze (ein Platz mit Flutlichtanlage)
- ein Mehrzwecksportplatz mit speziellem Sportboden
- drei Badmintonfelder
- ein Kleinfußballfeld
- vier Garderoben
- zwei Duschen
- eine Vereinshütte – Volleyball
- eine Gerätehütte

Text und Fotos: Manfred Forjan



Bericht des Verkehrsausschusses

Am 19. Jänner 2021 fand die letzte Sitzung des Verkehrsausschusses statt. Dabei wurde das Thema **Sanierung der Kampelbrücke** besprochen:

Im April wird mit der Sanierung bzw. dem Neubau der Kampelbrücke begonnen. Kurz nach Ostern soll die Erneuerung der Raxerstraße abgeschlossen sein. Die Zufahrt in die Raxerstraße von der Kirchen- bzw. Badstraße ist ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Während dieser Sanierung ist das Zu- und Abfahren zum Schulzentrum und den Gewerbebetrieben nur über den Kreisverkehr B 57 mit der Raxerstraße möglich. Die Verkehrsbetriebe und die betroffenen Firmen werden in Kenntnis gesetzt. Ein Informationsschreiben wird von der Stadtgemeinde ausgesendet.

Weiters wird ein Antrag auf eine 30km/h Geschwindigkeitsbeschränkung für die Raxerstraße an die BH Jennersdorf gerichtet.



Text: Helmut Kropf, Obmann des Verkehrsausschusses

Foto: Archiv

Lohnsteuerausgleich-Arbeitnehmerveranlagung für das Jahr 2020

Mit einem Lohnsteuerausgleich – auch Arbeitnehmerveranlagung (ANV) genannt – holt man sich vom Finanzamt Geld zurück, das man an Steuern im letzten Jahr zu viel bezahlt hat. Ein Lohnsteuerausgleich ist möglich, sobald der Jahreslohnzettel des Arbeitgebers beim Finanzamt aufliegt. In der Regel geschieht das zwischen Januar und Februar im darauffolgenden Jahr. Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, den Jahreslohnzettel bis Ende Februar einzureichen.

Wichtiger Hinweis! Berechnen Sie Ihren Lohnsteuerausgleich immer vorab unverbindlich online auf finanzonline.bmf.gv.at. Wenn sich herausstellt, dass Sie etwas nachzahlen haben, können Sie anschließend darauf verzichten, für dieses Jahr den Steuerausgleich durchzuführen.

Holen Sie sich Ihr Geld durch den Steuerausgleich vom Finanzamt zurück!

Quelle: <https://www.finanz.at/steuern/lohnsteuerausgleich/>

Heimtiernotdienst— Versorgung bei Notfällen

Burgenländische Haustierbesitzer können durchatmen, wenn ihr Liebling am Abend oder zum Wochenende plötzlich Zeichen ernster gesundheitlicher Beschwerden zeigt. Mit der Notfallnummer 141 ist eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Heimtieren im gesamten Land gewährleistet.

Quelle: Land Burgenland



Positive Nachrichten: Die Welt von einer anderen Seite

REDAKTIONELL: Wir hatten noch Platz in dieser Ausgabe und haben uns gedacht wir füllen Sie mit positiven Nachrichten. Im Jahr 2020 waren vor allem negative Schlagzeilen im Mittelpunkt.

Der Trendforscher Matthias Horx hat eine Auswahl an positiven Nachrichten aus dem Jahr 2020 zusammengestellt.

In China, Vietnam und anderen Ländern hat sich die Praxis von Kleintierverzehr durch Corona radikal verändert. 90 Prozent der asiatischen Bevölkerung ist für strikte Verbote des Verkaufs wildlebender Tiere.

Mehr als eine Million Menschen in Großbritannien gaben das Rauchen in der Corona-Epidemie auf. Das waren mehr als doppelt so viele wie in jedem anderen Jahr.

Wie oft haben wir schon gehört, dass die Verlängerung der Lebensspanne »immer mehr Alzheimer« unvermeidlich macht? Es ist aber nicht wahr. Neue Untersuchungen in diesem Jahr zeigten, dass das Risiko einer Person, Demenz zu entwickeln, heute 13 Prozent geringer ist. Die Ursachen liegen bei weniger Rauchen, besserer kardiovaskulärer Fitness und besserer Bildung.

Im November haben 14 Länder, verantwortlich für 40 Prozent der Weltküstenlinien, ein Abkommen gegen die Überfischung verabschiedet – mit dem Ziel, Fischbestände zu erhalten und die Plastikströme einzudämmen. Im Jahr 2025 wird ein Areal von der Größe Afrikas nachhaltig befischt sein.

Im Jahr 2000 war Staten Island vor den Toren New Yorks die größte Müllkippe der Welt, größer als der Central Park, 20 Stockwerke hoch. Heute ist es eine grüne Oase und eine der spektakulärsten Öko-Restorationen der Geschichte.

Kenia verkündete, dass seine Elefanten-Population sich in den letzten 30 Jahren mehr als verdoppelt hat – von 16.000 auf 34.000. Wilderei wurde deutlich reduziert, auch Löwen vermehrten sich wieder.

Blauwale kehren zurück an die Küsten im südlichen Atlantik. Im Jahr 2020 wurden 58 Sichtungen gezählt, ein Hinweis, dass sich die Population der fast ausgestorbenen »Großen Blauen« erholt. Island verzichtet derzeit auf den Walfang – aus Mangel an Nachfrage wird der Fang wahrscheinlich völlig eingestellt.

Der Global Terrorism Index 2020 stellte fest, dass die Anzahl der Terroropfer weltweit im fünften Jahr in Folge fällt – in 130 Ländern hat sich die Terrorismus-Lage entspannt.

Saudi-Arabien und Palästina verboten im Jahr 2020 Kinderhochzeiten. Die UNESCO gibt bekannt, dass seit 1995 der Anteil der Mädchen, die primäre und sekundäre Erziehung genießen, von 73 auf 89 Prozent weltweit gestiegen ist. Das sind 180 Millionen Mädchen mehr im Schulsystem und dreimal so viel junge Frauen an Universitäten.

Die Anzahl der Menschen ohne Zugang zu Elektrizität fiel von 860 auf 770 Millionen.

Eine neue Studie zeigt, dass die Luftqualität in Europa sich dramatisch verbessert hat 2009 bis 2018 starben daran etwa 60.000 weniger. !

Text: Redaktionell—Quelle www.horx.com



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen.

Die Erhebung SILC (Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2021 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Sämtliche Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Internet: www.statistik.at/silcinfo



Private Osterfeuer sind (unabhängig von COVID19) verboten

Brauchtumsfeuer (Osterfeuer und Sonnwendfeuer) sind meist religiös motivierte Veranstaltungen, bei denen Grünschnitt verbrannt wird und bei welchen die „Leut' z'sam kommen“. Heuer müssen diese Veranstaltungen leider aufgrund der COVID19-Krise (wie bereits 2020) ausfallen.

Auf Grund der 4. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung des Gesundheitsministeriums sind Veranstaltungen derzeit untersagt, auch die Brauchtumsveranstaltungen sind davon betroffen. Ob Sonnwendfeuer wieder erlaubt sein werden, wird sich zeigen.

Unabhängig von derzeitigen Vorgaben aufgrund der COVID19-Krise stellt das Abbrennen von Grünschnitt und anderen Materialien im eigenen, privaten Garten jedenfalls kein Osterfeuer dar, selbst wenn es zu Ostern abgebrannt wird. Solche Feuer sind absolut verboten. Grünschnitt wie Äste, Laub und Gehölz gehören auf die Grünschnittdeponie oder gehäckselt und kompostiert. Bauabfall und



anderer Müll sind niemals zu verbrennen, sondern beim örtlichen Sammelzentrum abzuliefern oder in den dafür vorgesehenen Sammelbehältern zu entsorgen.

Die Burgenländische Landesregierung hat sich im Zukunftsplan Burgenland das Ziel gesetzt, die Luftqualität im Burgenland weiter zu verbessern. Jede und jeder kann zur Erhaltung unserer reinen Luft und einer sauberen Umwelt persönlich einen wertvollen Beitrag leisten!

Rückfragen bei:
Mag. René Kain
Amt der Bgld. Landesregierung
Abt. 4 – Ländliche Entwicklung,
Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Hauptreferat Agrar-, Umwelt- und
Verkehrsrecht
T: 057600-2730
rene.kain@bgld.gv.at

Text und Foto: Land Burgenland

Jahreswechsel 2020/21 in Jennersdorf

Etwas weniger Knallerei (in Relation zu den Vorjahren) gab es beim Jahreswechsel 2020/21 in der Bezirkshauptstadt Jennersdorf.

Der einfallende Nebel trübte auch den Blick auf das bunte Farbenspiel, oder man hat sich stärker an das eigent-

liche Verbot über das Abfeuern im Ortsgebiet gehalten.

Text und Fotos: Mag. Michael Schmidt (jdf events)





Photovoltaik: Mehr Sonne, mehr Power!

Photovoltaik wird neben Windkraft das zweite große Standbein in der Ökostromversorgung im Burgenland. Um die Kraft der Sonne im Sonnenland Burgenland optimal zu nutzen, eignen sich für Photovoltaikanlagen neben Dächern auch freie Flächen.

Grundstücke rund um Umspannwerke bieten dafür die besten Voraussetzungen, die nötige Infrastruktur ist hier schon vorhanden. Der erzeugte Sonnenstrom kann so direkt und ohne Umwege über das Umspannwerk in das Netz eingespeist werden. So liefern wir unseren Kunden regionalen, klimaneutralen Sonnenstrom, der über das SonnenAbo komfortabel und unkompliziert bezogen werden kann.

Photovoltaikanlagen wirken sich auf Flora und Fauna positiv aus. Die Bodenoberfläche unter den Modulen wird nur teilweise beschattet, die Anlagen reduzieren also einerseits die Austrocknung des Bodens, andererseits können Niederschläge aber auch weiterhin im Boden versickern.

Standorte, auf denen Photovoltaikanlagen errichtet werden, erlangen in der Regel eine höhere Diversität als vorher, es siedeln sich vermehrt Insekten und Vögel an. Davon profitieren auch die Landwirte der angrenzenden Flächen. Die Lebensdauer einer Photovoltaikanlage liegt weit über 25 Jahren,

anschließend kann sie bis zu 95% recycelt werden.

Sie haben Interesse? Informieren Sie sich über ein Pachtmodell für Grundstücksbesitzer. Wir übernehmen die Projektentwicklung, Konzeption und Widmung und kümmern uns um die notwendigen Genehmigungen. Sie erhalten Pacht und jährliches Entgelt für jene Flächen, die für die Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt werden. Und schon tragen auch Sie die Klimawende mit, Sie können dabei nur gewinnen!

Für mehr Informationen erreichen interessierte Liegenschaftseigentümer gerne Franz Kögler, Energie Burgenland Wärme und Service - Energiekonzepte, per Mail unter franz.koegler@energieburgenland.at!

Text & Foto: Energie Burgenland Wärme und Service GmbH.



Saharastaub über Jennersdorf

Laut Medienberichten sind es 38.000 Tonnen Saharastaub, die aktuell über Österreich die Sonnenauf- und -untergänge in einen gelblich-braunen Ton verfärben, so auch über der Bezirkshauptstadt Jennersdorf am Morgen des 25. Februar 2021.

Text und Foto: Mag. Michael Schmidt





Netzwerk Kind Burgenland

Durch einfühlsame, individuelle Unterstützung und Beratung zu allen Themen rund um Kind und Familie, konnten die Familienbegleiterinnen von Netzwerk Kind Burgenland schon viele Familien dabei unterstützen, ihr Elternsein zu genießen und für die Kinder Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen zu schaffen.

*„Unser Kind war ein absolutes Wunschkind. Doch bereits in der Schwangerschaft standen mein Partner und ich vor so manch **schwieriger Entscheidung und Herausforderung**. Trotz dieser persönlichen und medizinischen Herausforderungen kam unser Baby völlig gesund auf die Welt. Überglücklich haben wir als Familie unser kleines Wunder genossen und wurden großartig von unseren Eltern und Familien unterstützt. Nach und nach kehrte der Alltag ein, unser Baby wuchs heran und die Ratschläge aus unserem Umfeld wurden immer mehr. Zwischen uns und unseren Familien entstand eine große Kluft, denn jedem Großelternanteil konnte man nicht gerecht werden und auch nicht jeder Freundin, jedem Freund. So gab es auch zwischen meinem Partner und mir immer wieder Auseinandersetzungen und Entfremdung. Die Entscheidung eine Familie zu gründen bereut niemand von uns, aber vorgestellt haben wir es uns ganz anders“*

Auch wenn beste Voraussetzungen in einer Familie gegeben sind, kann durch die Geburt eines Kindes die Stabilität, die Vorstellung, wie es denn sein wird, ins Wanken geraten. Eltern müssen aus einer Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten den für sie passenden Weg finden. Das ist gar nicht so einfach. Schlaflose Nächte und das Internet machen es nicht gerade leichter oder deutlicher. Die Familienbegleiterinnen von Netzwerk Kind Burgenland unterstützen werdende **Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren**, die sich in belasteten Situationen befinden. Seien es unerwartete Veränderungen/Belastungen in der Schwangerschaft, finanzielle Sorgen, der Tod oder medizinische Diagnosen eines Familienmitgliedes. Ebenso können Erziehungsfragen, Unterstützung bei Geschwisterrivalität oder Versagensängste, Überforderung und Unsicherheit mögliche Gründe für eine Begleitung durch Netzwerk Kind sein.



Gemeinsam mit den Familien arbeiten die Familienbegleiterinnen daran, den Kindern gute Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Die Familien werden bei sich zu Hause – in ihrem gewohnten Umfeld von den Mitarbeiterinnen von Netzwerk Kind besucht. Sie erleben den Familienalltag und versuchen, durch dieses Erleben und durch das persönliche Gespräch belastende Faktoren der Familie zu reduzieren, Ressourcen und Elternkompetenzen aufzuzeigen, die Eltern zu stärken und bei Bedarf an passende, regionale Stellen – Institutionen weiterzuleiten.

Manchmal ist es die Begleitung zu Behörden oder das Aufzeigen von Möglichkeiten. Manchmal ist es ein Perspektivenwechsel. Manchmal reicht ein offenes Ohr, aber der wichtigste Punkt ist, dass Betroffene nicht alleine sind, denn um Unterstützung zu bitten, erfordert sehr viel Mut. Die Familienbegleitung ist für alle Familien mit Hauptwohnsitz im Burgenland kostenfrei, vertraulich und freiwillig mit dem Ziel, den Kindern Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen zu bieten.

Hotline: +43 676 88 350 770

mail: netzwerkkind@volkshilfe-bgld.at

Text & Foto: Volkshilfe Burgenland



Ein Projekt von

Österreichische
Gesundheitskasse

volkshilfe.
BURGENLAND

VORORDNUNGSMITTEL DER
BUNDESREGIERUNG

Land
Burgenland

Einfach melden:

HOTLINE: +43676 / 88 350 770

... gemeinsam Familie stärken

Wir beraten Sie gerne kostenlos bei sich zu Hause.
Alle Informationen werden absolut vertraulich behandelt.



Initiative Notfallmama

Betreuung für erkrankte Kinder zu Hause

Wenn ein Kind krank ist und man dringend in die Arbeit muss, unterstützt der Verein KiB Familien und organisiert eine "Notfallmama".

Notfallmamas helfen Familien in ganz Österreich, die vom Verein KiB children care in organisiert werden. Gerade in den letzten Wochen haben wir alle erlebt, wie wichtig es ist, dass Erwachsene nicht kränkelnd zur Arbeit gehen und Kinder nicht verküht in den Kindergarten oder in die Schule geschickt werden. Um niemanden anzustecken und um das eigene Immunsystem zu schützen, ist es wirklich wichtig, rechtzeitig zu Hause zu bleiben und erst wieder vollkommen gesund in den Alltag einzutauchen. Wenn Großeltern für die Betreuung der Enkelkinder nicht in Frage kommen und auch ande-

re Netzwerke nicht immer zur Verfügung stehen, ist es wichtig, dass Eltern über alternative Hilfsangebote wie die Initiative notfallmama Bescheid wissen.

Notfallmama, bitte komm!

Der Verein KiB ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause durch eine regionale Notfallmama, wenn Kinder oder auch Eltern kurzfristig erkrankt sind. KiB ist unter der Hotline 0664 / 6 20 30 40 rund um die Uhr erreichbar!

Bei Verdacht auf Erkrankung bzw. Erkrankung an COVID-19 wird keine Notfallmama organisiert.

Weitere Notfallmamas gesucht!

Auch in unserer Gemeinde und Umgebung unterstützen Notfallmamas aus der Region Familien rasch und unkompliziert.

Sie sind verlässlich, zeitlich flexibel und haben Erfahrung im Umgang mit Kindern? Dann melden Sie sich unter:

Verein KiB children care—Initiative Notfallmama

Österreichweit täglich 24 Stunden erreichbar

Tel: 0 664 / 6 20 30 40, www.notfallmama.or.at

E-Mail: info@notfallmama.or.at

Facebook: [@KiBchildrencare](https://www.facebook.com/KiBchildrencare)

Text und Foto: Verein KiB children care



Lerncamps des Landes in Jennersdorf

Die BiSS Sommercamps wurden in die Lerncamps des Landes „KIDS FIT4Future – Mehr als Lernen!“ integriert.

Nach den sehr erfolgreichen BiSS Camps in Rechnitz wurde ein ähnliches Konzept nun von Landesrätin Mag. (FH) Daniela Winkler aufgegriffen und wird heuer insgesamt dreizehn Mal im Burgenland angeboten. Dies wurde in der Pressekonferenz am 12. Februar 2021 in Eisenstadt vorgestellt.

Das Fundament KIDS hat zweierlei Bedeutungen. Einerseits soll damit verdeutlicht werden, dass die Kinder mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Fokus stehen und andererseits verbirgt sich dahinter ein pädagogisches Konzept. Die Buchstaben stehen für

- K** Kompetenztraining & Kreativität
- I** Inklusion & Integration
- D** Differenzierung & Digitale Grundbildung
- S** Sport & Soziales

Im Mittelpunkt steht auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Institutionen, Dach- und Fachverbänden.

Die Leiterin der STEP Gästehäuser in Oberwart und Pinkafeld, Frau Mag. Andrea Liebmann und ASKÖ Mit BiSS zur Kultur Obmann und Gemeinderat Daniel Karacsonyi wurden mit der landesweiten Leitung dieser Lerncamps beauftragt.

Diese finden heuer vom 9. bis zum 20. August statt. Anmeldungen sind ab 15.2.2021 über www.lerncamp.com möglich. Für diese Lerncamps können sich VorschülerInnen und alle PflichtschülerInnen (erste bis achte Schulstufe) anmelden.

Damit es für die Altersgruppe der Kindergartenkinder zu keinen Verwirrungen kommt – alle Kinder, die heuer bereits VorschülerIn, sprich die im September in die Schule gehen werden oder SchülerIn waren-, melden sich bitte unter www.lerncamp.com an.

Wir freuen uns auf euch!

Text: Julia Valda



Neuer Kommandant für die Feuerwehr Jennersdorf

Am Sonntag, dem 31. Januar 2021, wurde die Wahl für den Feuerwehrkommandanten und Feuerwehrkommandant-Stellvertreter laut neuem Feuerwehrgesetz durchgeführt. Die Wahlversammlung wurde unter strengsten COVID-19 Schutzmaßnahmen in der GERNOT-Arena abgehalten. Laut Feuerwehrgesetz müssen die Wahlen jeweils im Zeitraum zwischen 01.01. und 28.02. durchgeführt werden. Den Wahlvorsitz hatte Bürgermeister Reinhard Deutsch inne.

Der Wahl stellten sich Alfred Gratzner als Kommandant und Gerhard Wischenbarth als Stellvertreter.

Das neue Führungsduo wurde von den anwesenden Kameraden eindrucksvoll bestätigt und nach der Wahl durch den Bürgermeister in Anwesenheit von BR Bernhard Hirczy, Bezirksfeuerwehrkommandant Franz Kropf und Abschnittskommandant Michael Janosch angelobt.

Alfred Gratzner (47) ist seit 30 Jahren begeistertes Feuerwehrmitglied (Urbersdorf, Güssing, Jennersdorf), und als Abteilungsleiter bei der Firma Niederer beschäftigt. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Feuerwehr Jen-

nersdorf durch die Herausforderungen der Zukunft zu führen (Tunnelfeuerwehr, neue Mitglieder).

Gerhard Wischenbarth (45) ist seit 1992 Mitglied der Feuerwehr Jennersdorf und Technischer Betriebsleiter für das Gasnetz im Burgenland. Er wird sich vor allem um die Ausbildung und die technische Ausstattung kümmern.

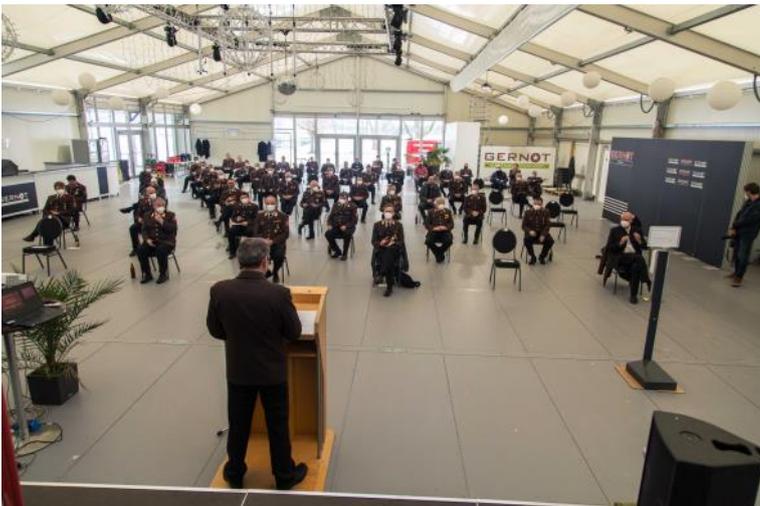
Der bisherige Kommandant Siegfried Stacherl hat sich nach einer Amtszeit von 11 Jahren nicht mehr der Wahl gestellt – er wird die Feuerwehr aber weiterhin tatkräftig unterstützen.

Eindrucksvolle Leistungsbilanz 2020

Im Zuge der Wahlversammlung wurde auch die alljährliche Jahreshauptdienstbesprechung durchgeführt. Mit Andreas Deutsch, Lukas Schäfer, Dominik Selimi und Leon Shabani konnten vier neue Mitglieder begrüßt werden. Andreas Deutsch aus Henndorf wurde als Gastmitglied aufgenommen.

Mit insgesamt 295 technischen und 33 Brandeinsätzen war das Jahr 2020 eines der einsatzreichsten der Wehr – trotz Pandemie und Lockdowns. Das Jahrhunderthochwasser im August und zahlreiche Hilfeinsätze bei den Corona-Massentests haben eine Steigerung der technischen Einsätze bewirkt. 33mal wurde die Feuerwehr Jennersdorf zu Bränden und Brandmeldeanlagen gerufen. Darunter waren auch die dramatische Menschrettung beim Brand in der Badstraße im Juni 2020 sowie der Großbrand am Steingupf im November 2020.

Text und Fotos: Gerhard Wischenbarth



Notruf Feuerwehr 122

Weltladen a b c

G wie Gewürze



Heute möchte ich Ihnen eine breite Produktgruppe aus dem Weltladen vorstellen: Die Mehrzahl von ihnen sind sicher Ihre ständigen Begleiter in der Küche, aber einige sind vielleicht weniger bekannt. Es ist die Rede von den Gewürzen, die zu den ersten klassischen Produkten des Fairen Handels zählen. Da unsere Gewürzfächer so voll sind, werde ich mich überwiegend aufs Aufzählen beschränken.

Die meisten exotischen Gewürze kommen von der Insel Sri Lanka, früher Ceylon genannt. Die Kolonialzeit mit ihrer Plantagenwirtschaft ließ der Insel jedoch wenig von ihrem natürlichen Reichtum. Zur hohen Staatsverschuldung gesellte sich ein ethnischer Konflikt, der in einem jahrzehntelang andauernden Bürgerkrieg gipfelte. Eine Hilfe für die kleinen Gewürzbauern und -bäuerinnen ist der Faire Handel. Die gemeinnützige Vermarktungsorganisation PODIE wurde 1974 auf Initiative katholischer Priester gegründet und kümmert sich um die Qualitätssicherung und den Verkauf der Waren. Seit 2006 sind alle Gewürze aus Sri Lanka von EZA Fairer Handel biologisch angebaut und mit dem Bio-Austria Gütesiegel ausgezeichnet.

Unter den klassischen Gewürzen aus Sri Lanka finden sich Chili, Fenchel, Kurkuma (auch bekannt als indischer Safran oder Gelbwurzel), Gewürznelke, Ingwer, Kardamon, Koriander, Kreuzkümmel, Muskatnuss (-blüte), Pfeffer, Zimt, Zitronengras und Za`atar.

Im Weltladen sind aber auch heimische Gewürze wie Kümmel und Oregano erhältlich. Auch sie sind Bio-Austria zertifiziert und kommen von der Genossenschaft Bergkräuter aus dem Mühlviertel. Zu erwähnen sind auch **GEWÜRZMISCHUNGEN** wie **CURRY**, **GLÜHWEIN-**, **BROT-**, **REIS-**, **HENDL-**, **FISCH-**, **SALAT-**, und **LEBKUCHENGEWÜRZ** sowie **CHUTNEYS** und **GEWÜRZSAUCEN**.

Um etwas in die Welt unserer Gewürze einzutauchen, möchte ich das Rezept der Goldenen Milch, auch unter Kurkuma Latte bekannt, bringen. Kurkuma wird seit etwa

5.000 Jahren in Südostasien als heilige Pflanze verehrt und sowohl im AYURVEDA, als auch in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) verwendet. Hier kann auf die Wirksamkeit in Bezug auf Krankheiten und Beschwerden sowie mögliche Nebenwirkungen nicht eingegangen werden. Im folgenden Rezeptvorschlag sind die mit * markierten Zutaten im Weltladen erhältlich und die Paste reicht für ca. zehn Gläser Kurkuma Latte.

Zutaten: ¼ lt Wasser, 10 TL Kurkuma-Pulver*, 2 TL Ingwer-Pulver*, 1 TL Kardamon* - frisch zerrieben, 1 TL Zimt*, 1 TL schwarzer Pfeffer*, 3 TL Kokosöl, ggf. Agavendicksaft, Ahornsirup oder Honig*

Zubereitung: Wasser in einem Topf erhitzen und die Zutaten bei moderater Hitze einrühren. Während das im Pfeffer enthaltene Piperin die Nährstoffabsorption von Kurkuma verbessert, erleichtert Kokosöl sein Auflösungsvermögen im Wasser. Die Zutaten sind nun solange zu rühren, bis sich eine Paste gebildet hat. Diese kann im Kühlschrank über eine Woche aufbewahrt werden. In erwärmte Pflanzenmilch gibt man ein(ige) Teelöffel Paste und süßt nach Bedarf. Das Rezept kann dem eigenen Geschmack durch Zugabe von Chili, Muskatnuss oder Wasser angepasst werden.

Text und Fotos: Franz Schrei



„Der Dreck muss weg!“ Werbung für mehr Achtsamkeit in der Natur

Durch unsere regelmäßigen Outdoor Aktivitäten wie Walken, Wandern und Radfahren richtet sich unsere Achtsamkeit im Besonderen auf unsere Umwelt und Natur. Erschreckend! Die Verschmutzung unserer Straßenränder, Wege und Flure wird immer schlimmer. Der gesamte Unrat wie Plastikflaschen, Aludosen, Kaffeekapseln, Zigarettenschachteln, Stanniolpapier, Konserven Dosen, diverses Verpackungsmaterial bis hin zu leeren Kosmetik- und Reinigungsbehältern wird achtlos (meist aus Autos) weggeworfen und in der Natur entsorgt. Das alles trotz der vielen Möglichkeiten zur Mülltrennung und -entsorgung.

Aber, Ärgern und Wegschauen nützen nichts. Daher haben wir uns entschlossen, regelmäßig bei unseren Touren Greifzange und Müllsack mitzunehmen und den Mist einzusammeln. Bei einer Strecke von 1,5km – von Ortstafel Jennersdorf zu Ortstafel Grieselstein – füllten wir (nur auf einer Straßenseite) einen 120l Müllsack mit dem weggeworfenen „Dreck“. Nur eine Woche später bot sich auf der gleichen Strecke dasselbe Bild, und eine neuerliche Flurbereinigung war nötig. Wieder wurde von uns ein 120l Müllsack mit dem Abfall gefüllt (siehe 2. Bild).

Am Schlimmsten ist die Situation bei der Umfahungsstraße entlang der Bahnlinie zwischen Fahrschule und Neumarkter Straße Richtung Vossen. Hier braucht man schon einen Pritschenwagen der Stadtgemeinde als Begleitfahrzeug, um der vielen Abfälle Herr zu werden.

Mit unserer Privatinitiative – „Der Dreck muss weg“ – wollen wir einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Besonders erfreut hat uns, dass wir schon einer „Gleichgesinnten“ begegnet sind, die auch Müll gesammelt und mitgenommen hat.

Allein werden wir es nicht schaffen, unsere Stadt vom Straßenmüll zu befreien. Wenn aber Spaziergänger, Walker und Hundebesitzer nicht nur ein „Sackerl für's Gackerl“, sondern zusätzlich einen Müllsack bei ihren Ausgängen mitnehmen und einsammeln, was so an Mist herumliegt, können wir mit vereinten Kräften unsere Stadt sauber halten. Am besten wäre es natürlich, wenn niemand etwas achtlos wegwerfen würde, (was wahrscheinlich illusorisch ist), zum Wohle und zur Gesundheit von uns allen!

Text und Fotos: Anita und Hansjörg Hanifl



Großer Dank an den Familienstammtisch!

Die Stadtgemeinde Jennersdorf möchte sich recht herzlich bei Frau Mag. Christine Müller-Fischl und dem Familienstammtisch für das Schmücken des Mutter Teresa Platzes zur Weihnachtszeit bedanken.

Text: Stadtgemeinde Jennersdorf, Foto: Mag. Christine Müller-Fischl



Denkmal „Minuten Tage Jahre“

Der Verein Pulverturm kommt der Realisierung des Denkmals für die 29 ermordeten jüdischen Zwangsarbeiter wieder ein Stück näher: Nachdem im Herbst die Kostenvoranschläge für die verschiedenen Arbeiten eingeholt wurden, sind wir jetzt dabei, die Finanzierung zu sichern.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwas mehr als € 40.000.-. Im ersten Moment klingt das sehr viel, wenn man es genauer betrachtet, relativiert es sich: Das Denkmal besteht aus hochwertigem Stahl, der, um einer Korrosion vorzubeugen, pulverbeschichtet wird. Das eingesezte Fenster ist aus Spezial-Sicherheitsglas, und das Ganze steht auf einem soliden Fundament aus Stahlbeton.

Fixe Zusagen von Förderstellen gibt es schon jetzt über € 14.000.-. Einreichungen für Förderungen laufen derzeit beim Land Burgenland, beim Nationalfonds und beim Zukunftsfonds. Wir sind zuversichtlich, dass sie uns bewilligt werden, werden aber trotzdem auch auf private Spenden angewiesen sein. Wenn es auch Ihnen ein Anliegen ist, dass das erste Mahnmal für Holocaust-Opfer im Bezirk realisiert wird, unterstützen Sie uns!

Am einfachsten geht dies mit den Kulturgutscheinen des Landes Burgenland: Indem Sie uns diese zukommen lassen, wird Ihre Spende gleich um ein Drittel höher: Ein Kulturgutschein über € 10.- kostet € 7,50.-. Unser Verein ist als Partner dieser Gutscheinaktion beim Kulturreferat

der Burgenländischen Landesregierung registriert, das heißt, dass wir die Kulturgutscheine, die Sie erwerben und dem Verein Pulverturm schenken, dort einlösen können. Die Gutscheine gibt es zum Nennwert von € 10.-, 20.-, 50.- und 100.-. Bis zum 30. April 2021 kann der Pulverturm sie dann bei der Landesregierung einlösen. Sie sind bei sämtlichen burgenländischen Bezirkshauptmannschaften erhältlich oder online unter

<https://www.burgenland.at/themen/kultur/kulturgutscheine/gutscheine-kaufen/>

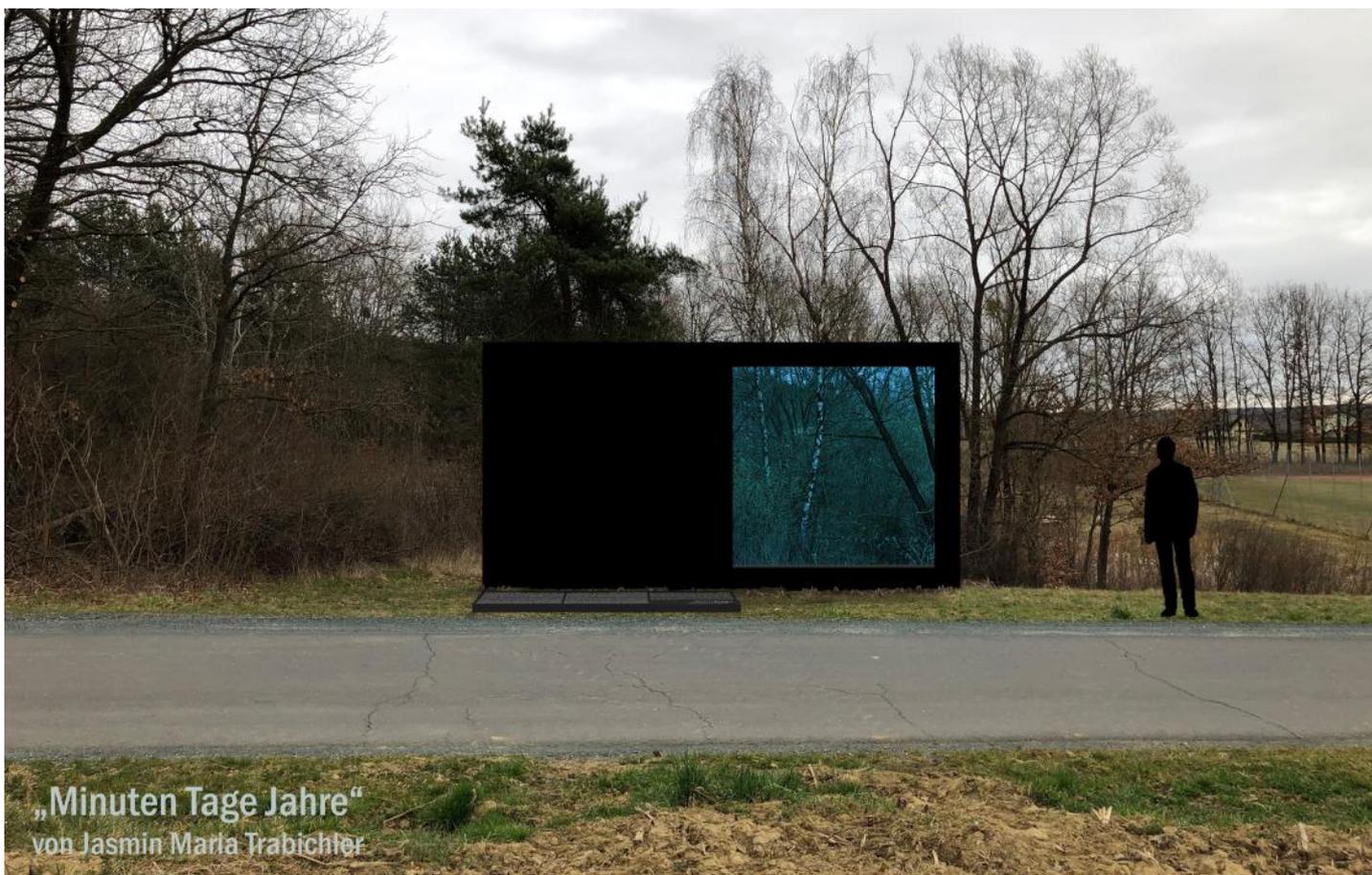
Sie können uns mit Ihrer Spende auch direkt auf das Vereinskonto unterstützen. Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Spenderinnen und Spendern!

Inzwischen hat auch „Burgenland Heute“ über unser Projekt berichtet, mit positiven Reaktionen weit über die Landesgrenzen hinaus.

Wir sind zuversichtlich, bis zum Sommer die nötigen Mittel aufgestellt zu haben, so dass wir das Denkmal bis in den Herbst fertigstellen können.

Verein PULVERTURM • c/o Stadtbücherei Jennersdorf • Wollingergasse 1 • 8380 Jennersdorf
E-mail: Pulverturm8380@gmx.at
Erste Bank Jennersdorf • IBAN: AT40 2011 1841 6812 6300 • BIC: GIBAATWWXXX

Text und Foto: Verein Pulverturm / Jasmin Trabichler



Stadtpfarre Jennersdorf



SPEISENSEGNUNG am Karsamstag, 3. April 2021

**Bitte achten Sie auf die neuen Be-
ginnzeiten!**

Grieselstein-Dorfplatz	08.00 Uhr
Laritzgraben	08.30 Uhr
Kettnerkapelle	09.00 Uhr
Körblerkapelle	09.30 Uhr
Henndorf-Hirczykapelle	10.00 Uhr
Henndorf-Dorfplatz	10.30 Uhr
Rax-Dorfplatz	11.00 Uhr
Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr

Himmelsereignisse über Jennersdorf

Unser Trabant, der Mond, ist im Mittel 384.400 km von der Erde entfernt und nur allzu oft im Blickpunkt esoterischer und/oder astrologischer Betrachtungen, die allesamt nicht haltbar sind. Er besitzt rund $\frac{1}{4}$ der Größe der Erde und nur $\frac{1}{90}$ ihrer Masse – alleine dadurch sollte klar sein, dass der Mond keinerlei Einfluss auf die Haare oder auf das Wachstum vom



Mond © schmidt

Gras vor dem Haus usw. haben kann. Ebenfalls falsch verstanden werden die Gezeiten – der Mond zieht uns nicht das Wasser weg, denn wenn dem so wäre, würden wir nicht gemütlich am Strand liegen können, während 10 Meter weiter Milliarden Tonnen von Wasser vom Mond „fortgesaugt“ werden. Die Gezeiten werden durch das Zusammenspiel von Erde und



Krater Kopernikus © schmidt

Mond verursacht. So entsteht z.B. der Flutberg auf der mondabgewandten Seite dadurch, dass hier die Fliehkraft größer als die Anziehungskraft des Mondes ist. Über lange Zeit betrachtet ist der Wechsel von Ebbe und Flut dennoch von großer Bedeutung für unseren Heimatplaneten, da sich die Erde durch ihre tägliche Rotation unter diesen Wassermassen dreht, wodurch sich ihre Eigendrehung verlangsamt und die Tage (heute rund 24h) werden dadurch bedingt immer länger. So lag die Tageslänge vor 500 Millionen Jahren bei nur 20 Stunden. Unbestreitbar ist die wahre Bedeutung und Wichtigkeit des Mondes für das Leben auf der Erde – er stützt die Erdachse, aktuell ja bei $23,5^\circ$ und damit stabile klimatische Verhältnisse, die schlussendlich auch die lange Evolution des Lebens erst ermöglicht haben. Der Mond steht auch im Mittelpunkt des Astronomietages im deutschsprachigen Raum am 20. März 2021 mit dem Motto „Ein Ausflug in die Kraterlandschaft des Mondes“. Nutzen Sie, so pandemiebedingt bereits möglich, die Gelegenheit und besuchen Sie z.B. die nächstgelegene öffentliche Sternwarte in Auersbach (www.vulkanlandsternwarte.at), unweit von Feldbach, an einem Freitag zur Führung und betrachten Sie die zahlreichen Krater des Mondes wie Tycho, Plato oder Kopernikus durch das Großteleskop in der 5 m Kuppel. In Österreich nimmt die Aufhellung des Nachthimmels traurigerweise jährlich um 6% zu. Die Sternbilder verblassen und somit ist es nicht überraschend, dass 99% der Einwohner der EU unter einem lichtverschmutzten Himmel leben. Im Unterschied zur Luftverschmutzung könnte die Lichtverschmutzung tatsächlich per Knopfdruck abgeschaltet werden und auch ein nicht unerheblicher Beitrag gegen die Klimaerwärmung geleistet werden. Jährliche Aktionen wie z.B. die „Earth Hour“, die heuer am 27. März 2021 stattfindet, wollen mit ihrer einstündigen Abschaltung auf diese Problematik aufmerksam machen. Lichtverschmutzung lässt sich in einer neunstufigen Skala, der Bortle-Skala, messen. Damit kann jeder Beobachter in einer mondlosen Nacht die Qualität des eigenen Standorts recht gut einschätzen, bzw. wie ich mit Hilfe eines Sky-Quality Meters messen. Das Ortsgebiet von Jennersdorf ist leider bereits Stufe 5 und 6 auf der 9-teiligen Skala, bzw. liegt bei von mir gemessenen Werten von 19-20 Magnituden, im Zenit wohl gemerkt, wo es noch am dunkelsten ist, zum Horizont hin ist die Situation noch weit trauriger und ein jahrtausendealtes Kulturgut geht uns für immer verloren. Jede(r) kann helfen – keine Dauerbeleuchtung vor dem Haus, Einsatz von Bewegungsmeldern und in den Kommunen die Abschaltung, bzw. Eindämmung der Straßen- und Schaufensterbeleuchtung, Licht punktuell nur dort wo wirklich benötigt und ohne Abstrahlung zur Seite oder gar sinnfrei nach oben. Aufgrund der günstigen Konstellation zwischen Erde und Mars, haben gleich vier Nationen die Gunst der Stunde genutzt und Sonden, bzw. Roboter zum roten Planeten entsandt – die USA, Europa, China und die VAE, für vier sehr unterschiedliche Missionen. Am spannendsten dabei die Mission der NASA, bringt sie neben dem Mars-Rover „Perseverance“, der in einem ehemaligen Flussdelta landet, auch eine Drohne mit zu unserem Nachbarn im All.

gene öffentliche Sternwarte in Auersbach (www.vulkanlandsternwarte.at), unweit von Feldbach, an einem Freitag zur Führung und betrachten Sie die zahlreichen Krater des Mondes wie Tycho, Plato oder Kopernikus durch das Großteleskop in der 5 m Kuppel.

In Österreich nimmt die Aufhellung des Nachthimmels traurigerweise jährlich um 6% zu. Die Sternbilder verblassen und somit ist es nicht überraschend, dass 99% der Einwohner der EU unter einem lichtverschmutzten Himmel leben. Im Unterschied zur Luftverschmutzung könnte die Lichtverschmutzung tatsächlich per Knopfdruck abgeschaltet werden und auch ein nicht unerheblicher Beitrag gegen die Klimaerwärmung geleistet werden. Jährliche Aktionen wie z.B. die „Earth Hour“, die heuer am 27. März 2021 stattfindet, wollen mit ihrer einstündigen Abschaltung auf diese Problematik aufmerksam machen. Lichtverschmutzung lässt sich in einer neunstufigen Skala, der Bortle-Skala, messen. Damit kann jeder Beobachter in einer mondlosen Nacht die Qualität des eigenen Standorts recht gut einschätzen, bzw. wie ich mit Hilfe eines Sky-Quality Meters messen. Das Ortsgebiet von Jennersdorf ist leider bereits Stufe 5 und 6 auf der 9-teiligen Skala, bzw. liegt bei von mir gemessenen Werten von 19-20 Magnituden, im Zenit wohl gemerkt, wo es noch am dunkelsten ist, zum Horizont hin ist die Situation noch weit trauriger und ein jahrtausendealtes Kulturgut geht uns für immer verloren. Jede(r) kann helfen – keine Dauerbeleuchtung vor dem Haus, Einsatz von Bewegungsmeldern und in den Kommunen die Abschaltung, bzw. Eindämmung der Straßen- und Schaufensterbeleuchtung, Licht punktuell nur dort wo wirklich benötigt und ohne Abstrahlung zur Seite oder gar sinnfrei nach oben.

Aufgrund der günstigen Konstellation zwischen Erde und Mars, haben gleich vier Nationen die Gunst der Stunde genutzt und Sonden, bzw. Roboter zum roten Planeten entsandt – die USA, Europa, China und die VAE, für vier sehr unterschiedliche Missionen. Am spannendsten dabei die Mission der NASA, bringt sie neben dem Mars-Rover



Gedränge auf dem Mars © schmidt

„Perseverance“, der in einem ehemaligen Flussdelta landet, auch eine Drohne mit zu unserem Nachbarn im All.

Text und Fotos: Mag. Michael Schmidt



Hannas Gartentipp Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde

Und wieder beginnt ein Gartenjahr, die Tagestemperaturen nehmen zu und die Frühlingsblüher erfreuen uns mit ihren frischen Farben. Schneerosen, Krokusse, Winterlinge und vereinzelt auch schon Märzenbecher blühen in unseren Beeten.

Wir dürfen uns aber von den frühen, hohen Temperaturen und Wärmeeinbrüchen nicht zu voreiligem Handeln verführen lassen. Mit zu früher Saat gewinnen wir nichts.

Wie immer beginnen wir mit der Vorbereitung des Bodens. Damit dieser locker und gedüngt ist, arbeite ich abgelagerten Kompost oberflächlich in die Beete ein. Danach können wir - Ende März, Anfang April - schon mit der Aussaat beginnen. Petersilie, Pastinaken, Schwarzwurzeln, Radieschen und frühe Karotten vertragen gut die niedrigeren Temperaturen. Gute Partner sind alle untereinander und div. Salate und Kohlrabi. Die frühen Karotten können aber auch auf Beete kommen, auf denen im Vorjahr Starkzehrer wie Kohl gewachsen ist. Hier kön-



nen wir auch gleichzeitig Steckzwiebel in Mischkultur kombinieren.

In den Staudenbeeten und bei den Obstbaumscheiben könnt ihr auch abgelagerten Kompost zur Düngung verwenden und oberflächlich einarbeiten.

Bei dieser Arbeit steche ich sofort die kleinen, vorhandenen Unkrautpflanzen mit dem Löwenzahnstecher aus – dieser nimmt auch die Wurzeln mit und ich habe daher in der Folge kaum Jätarbeiten. Gleichzeitig achte ich auch auf vorhandene Schneckenlegee und/oder bereits vorhandene kleine Schnecken und entferne diese sofort! Ich schneide jetzt auch alle Stauden bis ca. 5 cm zurück, um ihr Wachstum anzutreiben. Zu spät geschnittene Pflanzen haben schon ausgetrieben und der Schnitt verursacht in der Folge „verstümmelte“ Blätter, die nicht unbedingt ansehnlich sind.

Ich wünsche euch viel Freude im neuen Gartenjahr,
eure gartenbegeisterte

Johanna Freudelsperger-Sagl

Text und Fotos: Johanna Freudelsberger-Sargl

Amphibienwanderung 2021

Seit vielen Jahren haben wir als Naturschützer dem Amphibientod an unseren Straßen den Kampf angesagt. Jahr für Jahr sind wir aktiv, tragen Kröten über die Straße und bringen sie zu ihren Laichgewässern. Ohne dieses vielfache Engagement wäre es um unsere Frösche und Kröten deutlich schlechter bestellt.

Wenn im Frühjahr die Blumen und Bäume zu blühen beginnen, sind auch die Amphibien wieder aktiv. Sobald die Nächte milder werden, kommen die Kröten, Frösche, Salamander, Eidechsen oder Molche aus ihren Winterquartieren gekrochen. Die Saison erstreckt sich in der Regel über ca. zwei Monate. Ste-



hen die Zäune, müssen diese jeden Tag kontrolliert werden. Befinden sich Amphibien in den Eimern, werden diese in Transporteimer umgefüllt und über die Straße getragen. In der Regel werden dabei auch Anzahl, Arten und Geschlechter notiert. Wie die Hilfe funktioniert, wie man die Tiere richtig anfasst, wie man Grasfrösche von Springfröschen oder Bergmolche von Teichmolchen unterscheidet, ist schnell gelernt.

Falls Sie nächstes Jahr Interesse daran hätten mitzuhelfen, melden Sie sich bitte unter: **Tel.: 0664 4885848**

Falls Sie nächstes Jahr Interesse daran hätten mitzuhelfen, melden Sie sich bitte unter: **Tel.: 0664 4885848**

*Text und Fotos:
Verein Auniwaundn*

Der Biber bringt die Natur zurück an den Grieselbach

Natur lebt und wenn das jährliche Giftspritzen am Acker aufhört, dauert es oft nur wenige Jahre, und manche Pflanzen und Tiere kehren wieder in die neu entstandenen Lebensräume zurück.

Westlich vom Jennersdorfer Freibad konnte sich im alten Hochwasserrückhaltebecken am Grieselbach der Artenreichtum der Natur wieder teilweise erholen. Am besten kann man das an der Entwicklung der Springfrösche und Erdkröten beobachten. Diese Tiere werden jährlich zur Laichzeit am „Krountzaun“ gesammelt und werden über die Strasse zu ihrem Laichgewässer Schwarzerteiche oder Rückhaltebeckenteich getragen. Leider wurden die bedeutungsvollen „Krountlacken“ im Rückhaltebecken bei der Vergrößerung der Anlage vollständig zerstört, und wir mussten Frösche, Kröten und Molche wieder in die Schwarzerteiche bringen, die kein passendes Laichgewässer für die Kröten und Frösche darstellen.

Die Erdkröten- und Springfroschpopulation vermehren sich erst mit Erreichen der Laichreife im Alter von drei Jahren. „Krount“ haben eine besondere Treue zum Laichgewässer und kehren alljährlich zum Gewässer, ihrer eigenen „Geburt“ zurück.

Die Auniwaundn bedrängte bei jeder Gelegenheit die verantwortlichen LandespolitikerInnen, um die geplanten Krountteiche im Rückhaltebecken wieder herzustellen. Es wurde argumentiert, dass in diesem Projekt der Grieselbach nicht mehr im Nebenschluss ans Rückhaltebecken angebunden sei, und man daher kein Laichgewässer anlegen könne.

Dann kam der Biber.

Er legte den Wohndamm an und hat dadurch den Grieselbach bis zur Höhe der Uferböschungen aufgestaut. Bald wurden Erntedämme angelegt und die Weidensträucher am Bachufer werden seitdem abgeerntet und

gefressen. Die alte Fläche der Krountlacken mit sehr geringer Wassertiefe (ca. 10-40 cm) innerhalb des Rückhaltebeckens wurde teilweise wieder unter Wasser gesetzt. Seit 2020 können wir zahlreiche Springfrösche beim Ablachen im Grieselbach-Staubereich beobachten. So hat der Biber uns die Natur wieder an den Grieselbach zurückgebracht.



Der Damm unseres Rückhaltebeckens wird gerne für Spaziergänge genutzt. Werfen Sie das nächste Mal einen Blick auf die besondere Bauleistung des Bibers und wie er die Fehler von uns Menschen und unsere Missachtung der Lebensräume wieder ausbessert. Ein wahrer Baumeister der Natur.

Wir hoffen, wir können der Natur auch in Zukunft Raum lassen, um unseren Kindern auch eine intakte Natur als Lebensgrundlage für alle zu übergeben!

Text und Foto: Auniwaundn



Amphibienwanderung L418 Hartegger Landesstraße, Jennersdorf				
Art	2000	2012	2018	2020
Erdkröte	1210	1117	3300	1140
Grasfrosch	7	5	1	0
Springfrosch	14	113	159	623
Grünfrösche	0	2	9	0
Teichmolch	0	197	1	0
Gesamt	1231	1434	3470	1763

Fangeinrichtung: handelsüblicher Amphibienzaun, aufgebaut von Straßenverwaltung Jennersdorf

Methode: Zaun-Kübel-Methode (tägliche Besammlung der Kübel ab 15. Feber bis 20. April);

Personal: Freiwillige Tätigkeit von Naturfreunden und Mitgliedern des Vereins AUNIWAUNDN (Bezirksnaturschutzverein ÖNB)

Früher oft Unterstützung durch SchülerInnen und LehrerInnen der Volksschulen, NMS und BORG JE,

Naturparkaktivitäten in Jennersdorf

Am 15.2.21 fand eine Besprechung zu den Themen Erhaltung hochwertiger Lebensräume im Naturparkgebiet, Vernetzung von Lebensräumen, Blühflächen, naturnahe Gärten sowie Schaugärten und Neophyten statt. Zu der Besprechung wurden die Umweltgemeinderäte aller Gemeinden eingeladen.

Unter Einhaltung der Covid-19 Bestimmungen geplante Aktivitäten im Naturpark Raab:

Nachdem die Stadtführungen mit Franz Tamweber im Vorjahr so gut angenommen wurden, sind heuer gleich drei Wanderungen mit etwas „Heimatgeschichte“ geplant. Am 22. Mai starten wir um 10 Uhr mit „Stadt und Sterz“ am Bahnhof. Die „Innenstadtführung“, ausgehend von der Volksschule, findet am 17. Juli um 18 Uhr statt und führt entlang der Hauptstraße. Mit der „Zeitreise durch Jennersdorf“ endet am 11. September um 18 Uhr die geschichtliche Zeitreise, die heuer im Zeichen von „100 Jahre Burgenland“ steht.

Für die Kinder der Stadtgemeinde Jennersdorf organisieren wir im Rahmen des Cool Summers in Kooperation mit der Stadtbücherei Anfang August wieder einen Katamaranbau an der Raab. Unter fachkundiger Anleitung wird ein Katamaran gebaut und eine Flagge gestal-

tet. Danach lassen wir den Katamaran zu Wasser und suchen einen verborgenen Schatz. Nachdem im Vorjahr das Sommerprogramm des Naturparks gut angenommen wurde, haben wir heuer wieder ein Ferienprogramm zusammengestellt, welches am Ende des Schuljahres in den Schulen verteilt wird. Sofern es die Pandemie zulässt, findet Ende August heuer wieder eine Märchen- und Sagenwanderung statt. Unter dem Motto „Der Fluss erzählt viele Geschichten“ führt sie diesmal entlang der Raab und wird ein tolles Erlebnis für die Kinder werden.

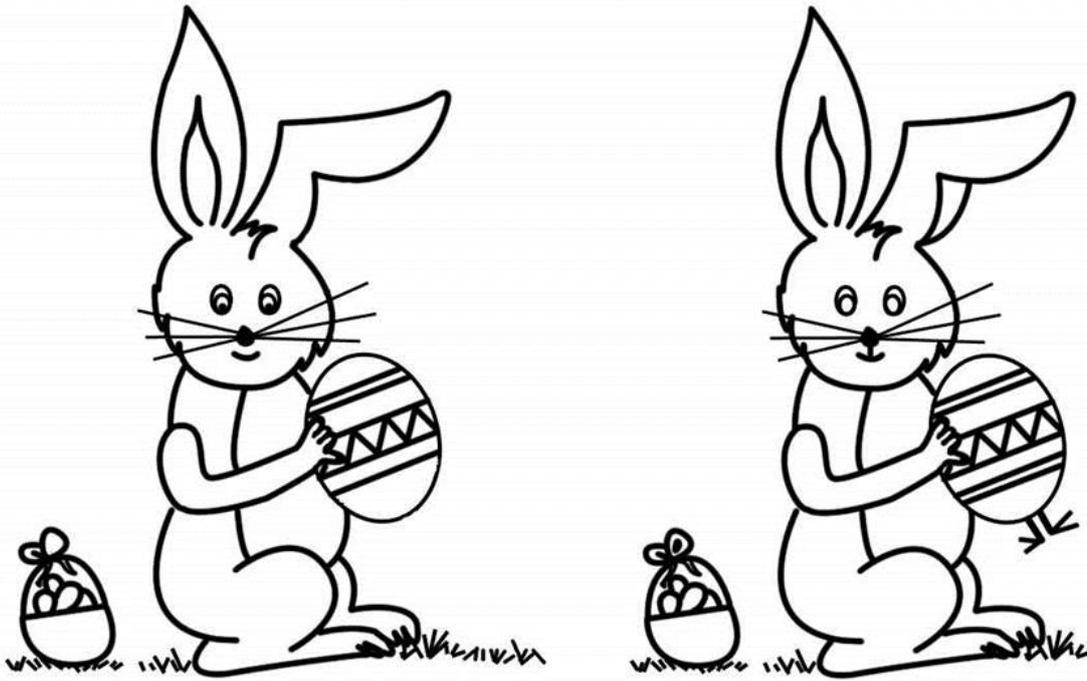
Auch die Vollmondwanderung mit dem Wanderverein Rax-Bergen steht heuer wieder auf dem Programm. Gestartet wird diesmal am 24. Juli um 20 Uhr beim Feuerwehrhaus in Rax Bergen. Selbstverständlich wird es unterwegs auch wieder eine Labestation geben.

Der Naturpark Raab gestaltet auch für das Jahr 2021 wieder einen Veranstaltungskalender mit erlebnisreichen Terminen. Anfordern unter **03329/48453** oder **office@naturpark-raab.at**.

Text: Monika Hierzer, Foto: Naturpark Raab



Finde die 7 Fehler!



Zwei Hennen stehen vor einem Schaufenster und betrachten bunte Oster-Eierbecher. Da sagt die eine: "Schicke Kinderwagen haben die hier!"



Basteltipp

Wir basteln Küken

Wir benötigen:

- 9 weiße Eier
- gelbe Lebensmittelfarbe
- oranges Buntpapier
- Heißkleber
- gelbe Federn
- einen schwarzen Permanentmarker



1: Lasst fünf weiße Eier hart kochen und anschließend abkühlen. Färbt dann die Eier in verschiedenen Gelbtönen - dafür lasst ihr die Eier einfach unterschiedlich lange im Farbbad liegen. Nach der Färbung lasst ihr die Eier auf einem Stück Küchenrolle abtropfen und trocknen.

2: Schlagt die restlichen vier Eier mittig auf. Fangt das Eiweiß und das Eigelb in einer Schüssel auf - beides können eure Eltern später zum Backen oder Kochen verwenden. Reinigt nun die aufgeschlagenen Eihälften gründlich und lasst sie danach trocknen.

3: Sind die Eihälften getrocknet, könnt ihr diese als Hut oder Nest mit Heißkleber an die gefärbten, gelben Eier kleben. Dann aus Fotokartonresten kleine Schnäbel ausschneiden, mittig falten und mit der Faltkante an das Ei kleben. Die gelben Federn könnt ihr an die Kükenköpfe ohne Hütchen ankleben. Zum Schluss mit schwarzem Permanentmarker Augen aufmalen!

Fasching für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Henndorf

Damit der Fasching nicht gänzlich sang- und klanglos verging, durften sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Henndorf verkleiden und in ihrer eigenen Klassengemeinschaft in einer "Low-Version" auch ein bisschen feiern. Den Kindern machte es viel Spaß, in eine andere Rolle zu schlüpfen und sich als Prinzessin, Polizist, Katze, Cowboy, Spiderman... zu präsentieren.

Ein Schüler meinte: „Der Tag verging viel schneller als die anderen!“

Text und Fotos: Schulleitung Marlies Meitz



Neues aus der Volksschule Jennersdorf



Im 3. Lockdown sammelte Frau Lehrerin Müller Melitta mit ihren Schülerinnen und Schülern und auch einigen Lehrpersonen viele Glücksmomente! Sie erstellte ein Padlet, das einen berührenden Einblick in den Alltag unserer Kinder gibt. Danke, Frau Lehrerin Müller, das war wirklich eine sehr gute Idee!

Alle gesammelten Fotos können Sie auf unserer Homepage (<http://vs-jennersdorf.schulweb.at/>) sehen.

Text: Schulleitung Marlies Meitz Fotos: Melitta Müller

Vorbildliche Corona Maßnahmen auch in der Volksschule Grieselstein

Wie vorbildlich und selbstverständlich die Corona-Maßnahmen schon erledigt werden, zeigen die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Grieselstein.

Hände desinfizieren, Mund-Nasen-Schutz in den Gängen, oftmaliges Hände waschen und so gut es geht, Abstand halten, ist für unsere Kinder schon selbstverständ-

lich geworden. Nun ist montags und mittwochs noch der Selbsttest hinzugekommen und auch das meistern sie vorbildlich! Ein großes Lob an alle!

Text und Fotos: Schulleitung Marlies Meitz .



Spende für den Sozialfond der iPad-Schule Jennersdorf

Am 10.12.2020 übergaben VertreterInnen der ÖVP-Frauen Jennersdorf und des ÖAAB Jennersdorf eine beachtliche Spende von 600,- Euro für den Sozialfond der IMS/PTS Jennersdorf.

Die Scheckübergabe ereignet sich coronabedingt im

Freibereich vor der Schule. Koll. Reinhold Brückler nahm dankend den Scheck von BR Bernhard Hirczy entgegen.

Mit dem Geld werden bedürftige SchülerInnen unserer Schule bei diversen Schulveranstaltungen (Schikurs, Sommersportwoche, Kinderoper, etc.) bzw. beim Ankauf von Unterrichtsmaterialien (Hefte, Mappen, Turnschuhe, Zeichenutensilien, etc.) unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön im Namen der Schulgemeinschaft!

Text und Foto: Joachim Wuschner .



iMS/PTS Jennersdorf in der Riege der Best Practice Schulen Österreichs!

Die Initiative „Digitales Lernen“ des Bundesministeriums für BWF listet Schulen aus ganz Österreich auf, die im Bereich der EDV Außergewöhnliches anbieten. Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, dass Schulen im Bereich der eEducation voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Auf dieser Liste zu finden ist auch die iMS/PTS Jennersdorf, deren SchülerInnen bereits seit über zehn Jahren mit dem Betriebssystem iOS arbeiten und dabei unzählige Erfahrungen im Umgang mit dem iPad machen konnten. Die Nominierung in diese Liste passierte auf Empfehlung des US-amerikanischen Unternehmens Apple, wodurch dieser ein ganz besonders hoher Stellenwert

zukommt.

Direktor Hannes Thomas ist sehr stolz auf das mittlerweile derart hohe Niveau der iMS/PTS Jennersdorf im eLearning-Bereich, da der bekennende EDV-Freak seine Vision über die vielen Jahre umgesetzt, aufrechterhalten und immer wieder verbessert und angepasst hat.

Nicht zuletzt gebührt auch der Stadtgemeinde Jennersdorf großer Dank, da es ohne entsprechende Top-Ausstattung des Schulgebäudes nicht möglich gewesen wäre, den Jugendlichen diese zukunftsorientierte Ausbildung anzubieten.

Text und Foto: Joachim Wuscher

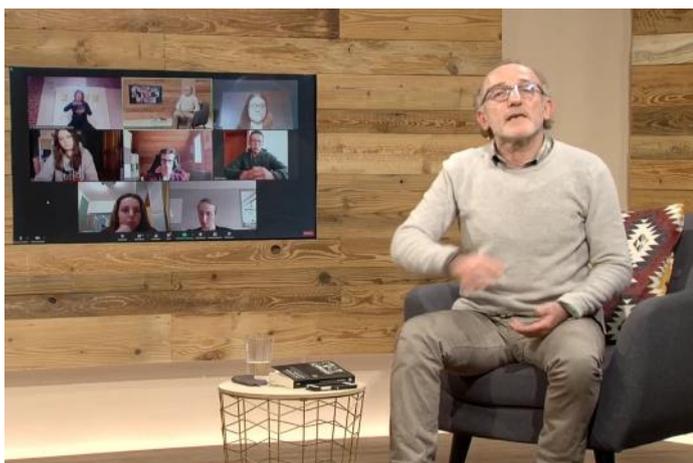
Zahlen & Fakten im Drei-Minuten-Durchlauf	Einblicke in den Schulalltag	 <p data-bbox="995 1093 1458 1151">Mittelschule – Schwerpunkt Informatik Polytechnische Schule Jennersdorf - Expositur Neuhaus</p>
		

BORG und iNOVA – Jennersdorf bei online-Lesung mit Karl Markovics am Holocaust-Gedenktag

Am Holocaust-Gedenktag, 27. Jänner, wurde vor 76 Jahren das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit. Im Zuge dieses Gedenktages wurden auch das BORG und die iNOVA Jennersdorf vom „Verein der österreichischen Freunde von Yad Vashem“ eingeladen, an einer Online-Lesung von Karl Markovics teilzunehmen. Die SchülerInnen der 3. Klasse iNova und die der drei achten Klassen nahmen an dieser Gedenkfeier teil. Karl Markovics trug einen Text aus

dem Buch „Wir weinten tränenlos“ von Gideon Greif vor. Es enthält Interviews mit Überlebenden des so genannten „Sonderkommandos“ von Auschwitz. Dabei handelt es sich um jüdische KZ-Insassen, die zur Arbeit in den Gaskammern und Krematorien gezwungen wurden. Ihre Berichte sind schonungslose Zeugnisse der größten nationalsozialistischen Menschenvernichtungsfabrik.

Text und Fotos: Mag. Michael Schmidt



Virtueller „Tag der offenen Tür“

Das BORG, SPORT-BORG und die iNOVA Wirtschaftsschule in Jennersdorf veranstalteten am vergangenen Freitag mit professioneller Unterstützung einen virtuellen "Tag der offenen Tür", um auch in diesen Zeiten, interessierten Schüler/innen und Eltern, eine fundierte Information zu den unterschiedlichen Bildungswegen zu ermöglichen. Nach der Begrüßung durch Dir. Mag.

Peter Pommer wurde zu den einzelnen Zweigen umgeschaltet, wo Lehrer/innen aus den jeweiligen Schwerpunkten die Details vermittelten. Die Anzahl der Zugriffe zu den verschiedenen Videoeinblendungen an diesem Abend belief sich auf rund 1600.

Text: Mag. Michael Schmidt

Tag der offenen Tür BORG Jennersdorf & BHAS Jennersdorf



Begrüßung Dir. Mag. Peter Pommer



Das Musizieren hat in dieser schweren Zeit einen besonders hohen Stellenwert!



Nach einigen Monaten mit Unterrichten im Distance Learning werden unsere Musikschulstandorte im Bezirk wieder mit Musik beschallt und SchülerInnen sowie ihre Lehrkräfte haben viel Freude, den Unterricht in Präsenzform genießen zu können. Wir sind sozusagen privilegiert, singen und musizieren zu dürfen. Das bedingt hohe Sicherheits-, und Hygienemaßnahmen. Seit Beginn der Pandemie durften wir einige Auftritte mit Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft absolvieren. Sehr berührend waren Auftritte von MusikschülerInnen vor den Altenheimen in Jennersdorf und Neuhaus während der Advent-, und Faschingszeit.

Das Highlight in diesem Schuljahr waren die Abschlussprüfungen von Anna Braunstein (aus Minihof-Liebau) auf der Trompete und Judith Sommersguter (aus Jennersdorf) in Gesang. Beide haben unter Ausschluss der Öffentlichkeit ihr Konzertprogramm vor der anwesenden

Prüfungsjury präsentiert und beide haben einen ausgezeichneten Erfolg erzielt!

Die Sehnsucht nach Konzerten, wo das Gelernte präsentiert werden kann, ist sehr hoch. Und so hoffen wir, dass öffentliche Auftritte für unsere SchülerInnen in diesem Semester vielleicht doch noch möglich sein werden.

Sehr erfreulich ist, dass der Wettbewerb Prima la musica (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) stattfinden darf und wir 16 besonders talentierte SchülerInnen zum Landeswettbewerb in Eisenstadt und Graz entsenden können. Das Ergebnis wird in den regionalen Medien nachzulesen sein!

Text und Fotos: ZMS Dir. Dipl.Päd. Andrea Werkovits, B.A.



Ein Biber wird zum Lebensretter —

Eine Kurzgeschichte aus der Sicht des Baumeisters der Natur

Eines Tages traf ich einen Storch der mir etwas erzählte, dass ich davor noch nie gehört habe.

Ich war gerade dabei für meine Kinder eine neue Biberburg zu bauen, als ich einen Storch erblickte, der schwach und ein bisschen verstört in unserer Wiese umherstapfte. Ich machte mir Sorgen um ihn und fragte ihn, was er hier bei uns an der Donau im Dreiländereck bei Ungarn, Serbien und Kroatien machte und warum er so verstört sei. Meister Adebar freute sich einen echten Biber zu treffen und erzählte, dass er hier eine kurze Pause in Richtung seines Winterquartiers in Südafrika einlegte. Begeistert vom vielfältigen Futterangebot hier bei uns, stärkte sich der große Vogel und er fing an seine Geschichte zu erzählen. Sein Heimathorst lag auf einem Haus mit sympathischen Besitzern in einem Landstrich zwischen Raab und Lafnitz direkt an einem Bach namens Grieselbach. Früher vor 20 Jahren war das Futterangebot hier noch ausreichend. Es gab viele saftige Wiesen mit Heuschrecken, Mäusen und Amphibien, die er leicht anfliegen konnte und es war kein Problem seine Kinder hier zu ernähren. Mit der Zeit wurde das Futterangebot immer schlechter. Aus großen Wiesen wurden Maisäcker, Straßen oder Wohnbauten. Übriggebliebene Wiesen wurden entweder jede Woche oder gar nicht gemäht, weil keiner mehr das Heu brauchen würde. Was als Nahrung übrig bleibt sind grausige Nacktschnecken die keiner, außer vielleicht Kröten oder Igel, fressen wollen. Zumindest gab es noch ein tolles Krötenbuffet neben dem Freibad, wo auch viele Freunde des Storches lebten. Die Wasserfledermaus, der Rohrschwirl, der Bitterling, die Äskulapnatter und auch ein Reiher. Ein kleines Paradies.

Leider versiegte auch diese Nahrungsquelle und sogar der ganze Lebensraum wurde von den Menschen zerstört und die Tiere mussten ihre Heimat verlassen. Sie konnten nirgends unterkommen, da keine Bekannten in der Nähe wohnten und auch keine derartigen Lebensräume vorhanden waren. Für das Lieblingsessen des Storches, die Kröten, war es dramatisch. Sie konnten gar nicht umziehen, da sie keine Möglichkeit dazu haben. In Ihnen ist einprogrammiert bei ihrem Laichgewässer zu bleiben und immer wieder dorthin zurückzukehren. Was er so von meiner Verwandtschaft gehört habe, war dies eine der größten Krötenstädte in ganz Burgenland die vollständig geschliffen wurde.

Nun wurde Meister Adebar traurig, er erzählte mit wimmernder Stimme weiter, dass er seine Kinder nicht ernähren konnte und in ei-

nem Jahr verhungerten sie sogar. Im Jahr darauf war plötzlich sein Horst nicht mehr da. Nun hatte er keine Nahrung und keinen Horst mehr. Hier musste der Storch abbrechen, da plötzlich ein günstiger Wind aufkam, der ihn bis zu seiner nächsten Jausenstation am Bosphorus brachte.....

Seine Geschichte berührte mich und ich hatte das Gefühl ich muss dorthin und etwas verändern! Zudem stammt meine Familie vom Landstrich an der Raab ab und irgendwie verspürte ich eine Verbundenheit, obwohl wir vor Jahrzehnten vertrieben wurden, weil wir keinen Platz neben den Menschen hatten. Trotzdem machte ich mich auf den Weg Flussaufwärts entlang der Donau, Richtung Budapest, danach Richtung Győr, wo die Raab in die Donau floss. Entlang der Raab in Ungarn traf ich einige bekannte Biber die mich tageweise zur Erholung aufnahmen.

Nach einem Jahr langer Reise und vieler Abenteuer erreichte ich den Landstrich zwischen Raab und Lafnitz. Es war gerade Sommer, aber leider war der Storch nicht mehr da. Auch Kröten fand ich anfangs keine, aber ein paar Frösche erzählten mir von der verschwundenen Krötenstadt und wo sie sich einst befand. Obwohl ich müde von der langen Reise war, machte ich mich sofort daran, die Stadt wieder aufzubauen. Die Voraussetzungen waren gut, da die Natur dort noch Bescheid wusste und die Pflanzen auch das Wasser brauchten. Ich machte einige kleine Dämme und verwendete dafür die vielen Weidenstämme aus der Umgebung. Schnell konnte ich die alte Stadt wieder aufbauen und einige Bewohner*innen fanden sich schnell wieder ein. Es fühlte sich sehr gut an zu helfen und außerdem schmeckte das frische Holz und auch der Kukuruz sehr gut. Auch die Kröten, Frösche, Insekten, Enten, Fledermäuse, uvm. freuten sich über meine Anwesenheit und meine Bautätigkeit. Sogar einige Menschen kamen regelmäßig vorbei und erfreuten sich am Stückchen Natur.

Doch eines Tages weckte mich ein lautes Grollen, ein Bagger grub einen meiner Dämme weg und viele Kaulquappen lagen an Land, ich konnte nichts mehr für sie tun, aber es drohte noch mehr Wasser aus der Stadt auszurinnen, die bereits gut mit Nachwuchs besiedelt war. So baute ich schnell wieder einen kleinen Damm, damit ich sie retten konnte.

Leider werden seitdem regelmäßig Dämme zerstört und wir müssen viele Tote beklagen. Aber ich gebe nicht auf und versuche möglichst viele Leben zu retten..... Fortsetzung folgt..... Text & Foto: Stangl



Güssing/Jennersdorf Blackbirds Basketball

Nach der Heimmiederlage gegen die „Swarco Raiders“ aus Innsbruck und dem unerwarteten Ausrutscher beim Nachzügler „UDW Alligators“ aus Deutsch Wagram kamen die Blackbirds beim Spitzenspiel in Fürstenfeld wieder in Fahrt.

Sie gewannen gegen die ausschließlich mit Legionären spielenden Panthers in Fürstenfeld 72 : 62, obwohl die Spieler der Fürstenfelder körperlich überlegen waren, sind in ihrem Verein doch mindestens vier Spieler mit einer Körpergröße von mehr als zwei Metern. Das war sicherlich das beste Spiel in der heurigen Saison und auch Coach Daniel Müllner sprach von einer unglaublichen Leistung seiner Spieler. Auch beim darauffolgenden Heimspiel gegen BBU Salzburg zeigten die Blackbirds eine sehr gute Leistung und siegten souverän mit 80 : 56.

Der Schlüssel zu den Erfolgen ist die gewohnt starke Defensivleistung.

Bei Redaktionsschluss sind noch drei Spiele im Grunddurchgang zu spielen.

Nach Abschluss des Grunddurchganges folgen die Play-Off-Spiele. Die Blackbirds wollen den Grunddurchgang als Erste beenden, da dies der Mannschaft den Heimvorteil bringt.

Die Play-Off-Spiele werden mit dem Modus Best-of-Three gespielt.

Sämtliche Nachwuchsmannschaften dürfen aufgrund der Covid-Krise nicht spielen.

FREIZEITSPORTANLAGE:

Eine große Freude hat die gesamte Basketballfamilie

mit der Errichtung einer solchen Anlage im Schwimmbad in Jennersdorf, wo ein großer Basketballplatz errichtet wird und den ganzen Sommer genützt werden kann.

Die Blackbirds danken Manfred Forjan für seine Initiative und den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Jennersdorf für die Durchsetzung des Projektes.

Dank auch der Firma Niederer, die die Blackbirds durch den Verkauf von „blackbirds energy“-Dosen unterstützt.

Text: Dr. Karl Baldauf, Fotos: David Marousek .



WWW.BLACKBIRDS.AT

AUSTRIA B2L BASKETBALL ZWEITE LIGA

BLACKBIRDS ENERGY

Instagram and Facebook icons.

AUSTRIA B2L BASKETBALL ZWEITE LIGA

POS.	TEAM	GAMES	WIN	LOSS	STREAK	POINTS
1	GÜSSING/JENNERSDORF BLACKBIRDS	15	12	3	3W	24
2	LOPOC PANTHERS FÜRSTENFELD	16	12	4	3W	24
3	SWARCO RAIDERS TIROL	16	11	5	1L	22
4	BK MATTERSBURG ROCKS	15	11	4	2W	22
5	KOS CELOVEC	16	9	7	2L	18
6	BBU SALZBURG	15	7	8	1W	14
7	COLDAMARIS BBC NORD DRAGONZ	16	6	10	5L	12
8	UNION DEUTSCH WAGRAM ALLIGATORS	16	4	12	1W	8
9	BASKET FLAMES	14	4	10	6L	8
10	RAIFFEISEN DORNBIERN LIONS	17	2	15	2L	4

TABELLE

Judo Jennersdorf

Wir versuchen unser Bestes, um den Kids eine Alternative zum normalen Judo-Training zu bieten, doch je länger die Sperre für den Breitensport dauert, umso schwerer wird es sie zu motivieren. Sie vermissen ihre Sportfreunde, den direkten Austausch und das Kräftemessen auf der Judomatte. Das kann kein Online-Training dieser Welt ersetzen oder auch nur ansatzweise wiedergutmachen. Wir sind uns der Schwierigkeiten dieser Pandemie sehr wohl bewusst und versuchen weiterhin verantwortungsvoll damit umzugehen, doch nach einem Jahr haben wir und die Kids uns allerdings mehr verdient als ein „Schauen wir mal“ oder „Bitte warten, es wird schon“ etc. verdient.

Um denjenigen, die normalerweise nicht gefragt oder angehört werden, eine Stimme zu verleihen, wurden SportlerInnen befragt und das waren ihre Antworten:

Celine

Das derzeitige Training ist ungewohnt, aber toll. Ich vermisse das Judo schon sehr und ich freue mich auf das gemeinsame Training und die Wettkämpfe.



Jahreswechsel konnten ebenfalls nicht stattfinden. Wegen der Pandemie trainieren wir jetzt öfter über Zoom. Das ist aber nicht das Gleiche wie im Turnsaal der Volksschule. Daheim haben wir viel weniger Platz und müssen vorher immer unsere Spielsachen aus dem Weg räumen. Außerdem fehlen mir alle anderen Judoka und unsere Trainer Nino, Steffi, Babsi und Petra. Im echten Training geht es manchmal wirklich lustig zu, vor allem wenn wir Nino mit unseren Späßen etwas ärgern können.

Lenia und John:

Lenia: Ich vermisse die verschiedenen Partner beim Training und ich vermisse die Halle. Aber ich finde es gut, dass wir trotzdem Zoom-Trainings machen.

John: Das Onlinetraining ist ganz cool, aber zuhause haben wir Judo-Matten mit wenig Platz. Da wir zu 3. sind ist das Trainieren bei manchen Übungen nicht möglich. Ich hoffe, ich kann bald meine Judo Freunde sehen und mit ihnen zusammen trainieren.

Wir hoffen sehr, unseren Mitgliedern bald Lösungen präsentieren

zu können, und werden weiterhin in allen Situationen für unsere Mitglieder da sein.

Text und Fotos: Judo Jennersdorf



Clemens

Ich freue mich schon sehr auf das gemeinsame erste Training nach Corona. Dann können wir wieder neue Dinge lernen und gegeneinander kämpfen. Ich vermisse die Wettkämpfe und Turniere sehr. Mein letztes Turnier vor Corona war ein internationales Turnier in Maribor/ Slowenien. Danach sind alle Turniere ausgefallen – auch die Landesmeisterschaft, bei der ich meinen ersten Platz verteidigen wollte. Die Gürtelprüfungen um den

FIDAS VOLLEYS Jennersdorf

Die COVID-Pandemie hat den Vereinssport und vor allem den Indoor-Sport zum Erliegen gebracht. Der Spielbetrieb sämtlicher Ligen ist eingestellt worden – nur Spitzensport ist möglich.

Umso mehr freuen wir uns, dass unsere U16 und U18 Teams an den österreichischen Nachwuchsmannschaften teilnehmen dürfen.

Seit 22. Feber 2021 wird in Jennersdorf wieder Volleyball trainiert, da wir mit beiden Teams die Auflagen des Spitzensports erfüllen können. Nach der langen Pause ste-

hen jetzt drei Trainingseinheiten in der Woche auf dem Programm.

Schon am 28. März 2021 geht es mit dem U16 Team nach Salzburg, wo wir gegen die Mannschaften „Oberndorf/Lamprechtshausen“ sowie „Kelag Wildcats Klagenfurt“ spielen.

Das U18 Team wird am 13. Mai 2021 die Teams „VB NÖ Sokol“ sowie „TSV Sparkasse Hartberg“ zu Hause empfangen.

Für die Damen 2 wurde die Meisterschaft 2020/21 vom STVV bereits beendet. Nichtsdestotrotz werden jede Woche zwei Trainings mittels Workout gemeinsam übers Internet abgehalten.

Auch die Damen 1 halten sich mit zwei Trainings wöchentlich mittels Workout fit.

Eine Weiterführung des Meisterschaftsbetriebs 2020/21 wird immer unwahrscheinlicher.

Sobald seitens der Regierung eine Freigabe für den „allgemeinen Sport“ erfolgt, werden wir vermehrte Trainingseinheiten bei der Beachvolleyballanlage im Freibad durchführen.

Wir hoffen auf eine baldige Besserung der COVID-Situation, wünschen vor allem Gesundheit und freuen uns auf unsere FANS!

Text und Fotos: Manfred Forjan







BIO- Jungpflanzen- verkauf 2021

24.04.2021
01.05.2021
08.05.2021

jeweils 10.00-17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Biohof Track-Knotzer
Körblereck 10
8380 Jennersdorf
03329 45271

Traditionsölmühle Jennersdorf

Mit viel Herzblut und Engagement führt Markus Meitz ein kleines, aber feines Unternehmen und produziert in der Ölmühle Jennersdorf 100% reines "Grünes Gold" - das Kürbiskernöl.

Die Philosophie, die hinter unserem Produkt steckt, lautet, 100% reines Kürbiskernöl aus Erstpressung herzustellen. Ein fruchtbarer Boden und die Zusammenarbeit mit unseren Landwirten macht es möglich, dass alle dazu verwendeten Kürbiskerne aus unserer Region stammen. Eine alte Steinmühle zermahlt zuerst die Kürbiskerne zur Vorbereitung auf ein Knetwerk, woraufhin durch die Beimengung von Wasser und Salz ein dunkelgrüner Brei angerührt wird! Nach bäuerlicher Tradition wird mit Holzbefuerung die Rösterei betrieben, der angerührte Brei muss nun einige Zeit auf der Röstpfanne verweilen und immer wieder verrührt werden. Dieser Arbeitsgang trägt im Wesentlichen zum Geschmack des Kernöls bei. Mit einer Wasserpumpe, welche nachweis-

lich über 100 Jahre alt ist, wird dann die Kraft von ca. 300 bar für die verwendete Ölpresse erzeugt.

Gegen Voranmeldung können Sie gerne auch zum so genannten "Schaupressen" kommen, wo Sie miterleben dürfen, wie aus Kürbiskernen das köstliche Kürbiskernöl, hergestellt wird. Im nicht alltäglichen Ambiente wird Ihnen ein Besuch in der Traditionsölmühle Jennersdorf bestimmt gefallen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstag: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Adresse: Grieselsteiner Str. 7, 8380 Jennersdorf

Telefonnummer: 0664/4444509

Text: Marlies Meitz, Fotos: Jean Van Luelik



Erster 24-Std-Shop in Jennersdorf!

Am 22.12.2020 eröffneten Walter und Stefan Meitz den ersten 24-Std-Shop in Jennersdorf. Regionale Produkte von Schwein und Wild können neben Getränken und Snacks von unserem Automaten entnommen werden. Weiters gibt es Verkaufsstände für Eier, Kernöl, Fruchtsäfte, Obst, Teig- und Getreidewaren, Kartoffeln sowie täglich frisches Brot. Alles natürlich von regionalen Produzenten

aus der Umgebung. Es ist eine Erweiterung unserer Verkaufsstände geplant.



Weitere Selbstvermarkter, die ihre Produkte bei uns selbst verkaufen möchten, sind willkommen. Auf Bestellung gestalten wir auch gerne Geschenkkörbe mit unseren Produkten. Ebenso bieten wir kostenlose Parkplätze für Pendler auf unserem Gelände an. *Text und Fotos: Hoffaden Meitz*

Trotz Corona den Kopf nicht in den Sand stecken!

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Monaten radikal verändert. Der Büroalltag findet verstärkt in der virtuellen Welt statt und führt bei vielen Mitarbeitenden und Führungskräften zu Verunsicherung und Spannungen. Viele Betriebe haben aufgrund der langen Schließungen massive wirtschaftliche Probleme, manches Unternehmen wird nicht mehr weitergeführt und die Nachfolge in Familienunternehmen ist fraglich, wenn statt Stabilität Unsicherheit herrscht. Restrukturierung, Krisenbewältigung, Unternehmensverkäufe und dringende Optimierungen stehen an.

Trotzdem zuversichtlich bleiben?

Ja, denn wir sind Unternehmer und keine Unterlasser! Slamanig Consulting & Managementtraining ist seit über 20 Jahren erfolgreich in der betriebswirtschaftlichen Unternehmens- und Organisationsentwicklung im gesamten europäischen Raum tätig. „Wir haben unsere Kunden in Österreich, Deutschland und der Schweiz auch vor Corona schon online beraten.“

Dann kam die weltweite Corona-Krise. Paul und Gabriele Slamanig haben während dem ersten Lockdown im Mai 2020 entschieden, ihr Feriendomizil in Grieselstein auszubauen. Die Region ist seit dem Jahr 2000 ihre Wahlheimat. Neben dem privaten wurde nun auch ein betrieblicher Standort hierher verlegt. „Corona hat diese Entscheidung beschleunigt. Wir bieten regionalen Unternehmen unsere persönliche Beratung an und sind dank guter Internet-Erreichbarkeit zu hundert Prozent ortsunabhängig.“

Viele Dienstleistungen können so weitergeführt werden. Seminare, jetzt Webinare, funktionieren online genauso gut wie die fachliche und betriebswirtschaftliche Unternehmensberatung. „Wir genießen es, die Vorzüge des Landlebens mit der globalen Vernetzung zu kombinieren und so oft wie möglich mit unseren Kunden auch über Internet in Kontakt und für sie da zu sein“.

Und regional verankert sein!

Das wollen wir auch gerne hier regional, im Südburgenland, verstärken. Getreu unserem Motto „Wir machen Unternehmen wirtschaftlich erfolgreicher“ unterstützen wir die Menschen bei ihren betriebswirtschaftlichen Aufgaben und Herausforderungen sowie die Entschei-



dungsträger der Unternehmen in der Optimierung bzw. Entwicklung ihrer Betriebe.

Sozusagen zum Kennenlernen und als Beitrag für ein erfolgreiches Unternehmerjahr 2021 organisieren wir einen kostenlosen betriebswirtschaftlichen Sprechtag am Mittwoch, den 24. März 2021, in der Zeit von 09:00 bis 18:00 Uhr persönlich oder online.

Terminvereinbarung und Details: slamanig.cc/kontakt

Text und Foto: Gabriele Slamanig

Anmerkung der Redaktion:

Berichte über die hier auf den Wirtschaftsseiten vorgestellten Betriebe erfolgen unentgeltlich. Sie sollen keinen Werbecharakter haben, sondern die Bürgerinnen und Bürger über die Geschichte, den Aufbau und das Wirken der Betriebe informieren. Diese Artikel sollen dazu führen, dass diese Betriebe allen unseren Jennersdorferinnen und Jennersdorfern auch als attraktive Arbeitgeber bekannt werden.

Dies wäre für uns alle ein Gewinn!

Sicherheitstipps bei Gewalt in der Privatsphäre

POLIZEI 

KRIMINALPRÄVENTION

- ➔ Überlegen Sie, wie Sie in einer akuten Gefährdungslage – sei es in der Wohnung oder in der Öffentlichkeit - reagieren könnten, um Risiken zu senken oder vorzubeugen.
- ➔ Lassen Sie sich bei Konfrontationen nicht ins Abseits manövrieren oder in eine Ecke drängen, versuchen Sie sich Raum freizuhalten, um aus der Wohnung flüchten zu können.
- ➔ Funktioniert Ihr Handy in allen Räumen der Wohnung? Sind wichtige Notrufnummern 133 od. Euronotruf 112 im Handy eingespeichert? Deponieren Sie ev. eine „Notfalltasche“ mit Kopien der Dokumente, Geld, etc. bei Vertrauenspersonen.
- ➔ Stellen Sie sicher, dass sich der Gefährder keine Ersatzschlüssel für die Wohnung verschaffen kann! Auf etwaige Zugänge über Nachbarbalkone oder -terrassen achten!
- ➔ Informieren Sie eventuell Nachbarn, Verwandte und Freunde, denen Sie vertrauen können, über die Tatsachen. Vereinbaren Sie mit diesen Personen auch ein „Codewort“ bei unmittelbarer Gefahr.
- ➔ Besorgen Sie sich für etwaige Gefahrensituationen ein Handalarmgerät und tragen Sie es immer bei sich. Auch an Orten wie Keller, Garage, Müllraum, Kinderwagenraum, etc. kann Sie das Gerät unterstützen und andere anwesende Personen auf Ihre Lage aufmerksam machen.
- ➔ Besprechen Sie mit Ihren Kindern die Ereignisse

und erklären Sie ihnen, wie sie in einem Notfall Hilfe holen können bzw. sich verhalten sollen: Polizei anrufen, Gefährder nicht die Türe öffnen,...

- ➔ Setzen Sie Kindergarten/Schule bzw. jene Menschen, in deren Obhut sich das/der gefährdete Kind/Jugendliche befindet, über die Vorfälle in Kenntnis.
- ➔ Schutzmaßnahmen, die Sie in Ihrer Wohnung treffen können, sind z.B. Türspion, Sicherheitsbügel oder Kette, Fenster am Gang eventuell vergittern,...
- ➔ Weitere Informationen – insbesondere zur Sicherung Ihrer Wohnung - erhalten Sie von den Spezialisten der Kriminalprävention unter der Tel. 059133 oder bei der nächsten Polizeiinspektion.
- ➔ Im Notfall rufen Sie sofort die Polizei unter 133 bzw. 112 (Euro-Notruf)!
- ➔ Wichtige Telefonnummern:

GEWALTSCHUTZZENTRUM Bgld – Tel. 43 (0) 3352 31
FRAUENHELPLINE gegen Gewalt – Tel. 0800 222 555
OPFERNOTRUF – Tel. 800 112 112
24-Stunden Frauennotruf – Tel. 01 71 71 9

Kostenlose Veranstaltungsankündigungen in der Gemeindezeitung für die Zeit nach der Pandemie

- »» Gemeindezeitung (je nach Erscheinungstermin)
 - »» Online-Veranstaltungskalender auf www.jennersdorf.eu
 - »» Über die Facebook-Seite der Stadtgemeinde Jennersdorf
- Infos via Mail an gemeindezeitung@jennersdorf.bgld.gv.at

Wie das Burgenland Teil Österreichs wurde

Wirtschaftliche Situation

Zur Zeit der Angliederung war dieses Deutsch-Westungarn ein sehr armes Land. Es gab keine größeren Orte, die mehr als 5000 Einwohner gehabt hätten. Industrie fand man nur in Neufeld und Pinkafeld. Das Land war kleinbäuerlich strukturiert und sehr rückständig. Zusätzlich kam dazu, dass die bäuerlichen Anwesen in sehr kleine, weit verstreut liegende Ackerflächen zersplittert waren. Es gab Felder, die vielleicht 2 m breit und 70 m lang waren. Diese Riemenparzellen waren dadurch auch sehr unrentabel. Es ist daher nur verständlich, dass sehr viele BurgenländerInnen ihr Glück in anderen Bundesländern, im Ausland wie z.B. in Übersee (Nord- und Südamerika) suchten und oft auch fanden. Die wirtschaftliche Situation konnte auch vom Staat nicht gebessert werden, da dieser selbst, auf Grund der Völkerbundanleihe und des damit verbundenen Sparkurses, kein Geld für eine „Finanzspritze“ für das Burgenland hatte. Diese Situation besserte sich auch nicht in den nächsten Jahrzehnten. („Früher war das Burgenland das Stiefkind Ungarns, heute ist es das Aschenbrödel der Republik Österreich“. Burgenland - Vom Grenzland zum offenen Raum; Dr. Mag. Hugo Huber).

Politische Situation

Vor dem Parlament in Wien wurde am 12. November 1918 die Republik „Deutschösterreich“ ausgerufen. Schon einen Tag davor riefen Deutschnationale in St. Margarethen die Menschen Westungarns, Deutsche und Kroaten auf, sich Österreich anzuschließen. Die Stimmung in Deutsch-Westungarn zu dieser Zeit war schwierig einzuschätzen. Zu viele verschiedene Regierungen bzw. Ideologien waren sowohl in Österreich als auch in Ungarn an der Macht. „Das hat alles in Wechselwirkung mitgespielt, wohin sich die Burgenländer in Deutsch-Westungarn orientieren“, sagt Historiker Michael Hess. Vor allem die gehobene Beamtenschaft und viele Priester wollten bei Ungarn bleiben. Es bildete sich die Bewegung „Nem, nem, soha“ (Nein, nein niemals). Ungarische Freischärler (= militärischer Freiwilligenverband) wollten den Anschluss des Burgenlandes mit Gewalt

verhindern. Sie wurden auch offen von der ungarischen Regierung unterstützt.

Andere wiederum, wie der Mühlenbesitzer Wollinger aus Heiligenkreuz, der für einen Anschluss an das Burgenland votierte, wie auch Rosa Werner aus St. Martin/Raab, mussten wegen ihrer politischen Haltung vor den Freischärlern flüchten.

Als österreichische Einheiten im August 1921 ins Land kamen, stellten sich ihnen Freischärlertruppen entgegen. Es gab Gefechte und Tote in Agendorf/Agfalva und Kirchschatz. Die Freischärler gründeten im Oktober sogar einen eigenen „Staat“ mit dem Namen „Lajtabansag“.

Im Friedensvertrag von Saint-Germain (1919) wurde das Land (mit Hauptstadt Ödenburg!) Österreich zugesprochen, das es aber nach bewaffnetem Widerstand ungarischer Freischärler erst 1921 mit Hilfe von Gendarmerie und Heer übernehmen konnte. Allerdings musste Österreich durch das Ergebnis einer Volksabstimmung im Raum Ödenburg (14.12. – 16.12.1921), diese Stadt mit weiteren 8 Gemeinden an Ungarn abtreten. Am 13. Oktober 1921 unterzeichneten Bundeskanzler Johann Schober, Graf Bethlen und Graf Nikolaus Banffy für Ungarn und der italienische Außenminister Marchese della Torretta das Protokoll von Venedig. Ungarn sagte dabei zu, in Zusammenarbeit mit der Interalliierten Generalkommission innerhalb von drei Wochen, die Aufständischen-Bewegung zu beenden. Acht Tage nach der Beruhigung sollte die Volksabstimmung in Ödenburg erfolgen. Bekanntlich geriet diese Volksabstimmung zu einer Farce.

„Was aber in dem am 13. Oktober 1921 unterzeichneten „Protokoll von Venedig“ Österreich erwartete, das hatte sich Ungarn schon am 14.9.1921 vom italienischen Außenminister erbitten: dass Italien an Ungarn die Abtretung von Ödenburg mit nächster Umgebung garantieren solle! Die sehr schlecht verschleierte Abtretung der Hauptstadt des kaum geborenen Burgenlandes mit 9 Gemeinden an Ungarn ist der bestimmende Inhalt des Protokolls von Venedig.“

(Bgl. Heimatblätter 1961-Heft Nr.4)

hundert jahre burgenland



wir sind
hundert





Wie das Burgenland Teil Österreichs wurde

Vor dieser Abstimmung sprach man noch von 8 politischen Bezirken anlässlich einer Sitzung der Verwaltungsstelle am 8.1.1920:

- | | |
|-----------------|------------------|
| 1.Ödenburg Land | 5.Mattersburg |
| 2.Eisenstadt | 6.Neusiedl |
| 3.Güssing | 7.Oberpullendorf |
| 4.Jennersdorf | 8.Oberwart |

Der Anschluss an Österreich erfolgte formell am 27.11.1921, tatsächlich aber am 4.1.1922, „weil da alle Beamten und Truppen im Lande waren.“ (Dr. Brettl Herbert).

Die ersten Wahlen zum Burgenländischen Landtag waren am 18.6.1922. Die erste konstituierende Sitzung war am 15.7.1922 und es erfolgte die Wahl des ersten Landeshauptmanns – Dr. Alfred Raussnitz. (Vorher war Dr. Robert Davy als ernannter Landesverwalter bestellt, der seinen Amtssitz 1921 in Wiener Neustadt hatte). Dieses Burgenland war vorher nie eine politische Einheit. Es gab daher auch keinen Namen für diese Grenzlandschaft, die nun zu einem Ganzen zusammengefasst werden sollte. Die Menschen blieben sich lange fremd, weil sie wirtschaftlich, verkehrsmäßig und kulturell unverbunden waren. Auch die Namensfindung war sehr mühsam. Ein Vorschlag war „Heinzenland“, abgeleitet von den Hianzn. Doch dann einigte man sich, angelehnt an die ungarischen Komitee Wieselburg, Preßburg, Ödenburg, Eisenburg, auf den Namen Burgenland.

Die Einrichtung des Bezirksverwaltungsamtes, ab 1923 Bezirkshauptmannschaft genannt, gestaltete sich anfangs äußerst schwierig. Ein Teil der Büros der ersten Bezirkshauptmannschaft von Jennersdorf befand sich in der ehemaligen ungarischen Gendarmerie Kaserne, damals bereits ein stark heruntergekommenes Gebäude, heute Werksgasse 3. Es fehlte am Allernötigsten. Es gab kein Mobiliar. Nur beschädigte Wirtshaustische und Stühle waren aufzutreiben. Es gab nicht einmal eine Schreibmaschine. Der erste Bezirksverwalter, der auch in Jennersdorf wohnte, Dr. Wilhelm Beck, der am 1.12.1921 seinen Dienst antrat, fand wegen der Ablehnung durch die Bevölkerung kein halbwegs anständiges Quartier. („Jennersdorf, Porträt einer Grenzstadt“)

Erst 1928, als das zentrale Amtsgebäude fertig gestellt war, konnten alle Behörden hier untergebracht werden.



Die bisherigen Leiter der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf:

- 1921 – 1923 Dr. Wilhelm Beck
- 1923 Dr. Oskar Bourcard
- 1924 Julius Meschede
- 1925 Adolf Schwarz
- 1926 Dr. Josef Ralf Valentin
- 1927 – 1930 Orest Emil Podlaschetzky
- 1931 – 1932 Alexander Ganahl-Bergbrunn
- 1932 – 1937 Dr. Josef Guggenbichler
- 1938 Dr. Eugen Kollwentz
- 1938 – 1945 Dr. Julius Dax
- 1946 – 1957 Dr. Geza Reverencic
- 1957 – 1961 DDr. Rudolf Grohotolsky
- 1961 – 1998 Dr. Rudolf Stifter
- 1998 – 2012 Dr. Hubert Janics
- seit 2012 – DDr. Hermann Prem .

Text und Fotos: Franz Tamweber



Ehrungen

Die Stadtgemeinde Jennersdorf wünscht allen nachstehenden Jubilaren anlässlich ihrer Geburtstage die besten Wünsche und viel Gesundheit.



Triska Maria, Jennersdorf, 99. Geburtstag
Perschy Stefanie, Jennersdorf, 98. Geburtstag

Fennes Angela, Jennersdorf, 90. Geburtstag
Mandl Maria, Grieselstein, 90. Geburtstag
Wind Josef, Henndorf, 90. Geburtstag
Thomas Johanna, Grieselstein, 90. Geburtstag

Janosch Josef, Henndorf, 85. Geburtstag
Juranitsch Johann, Jennersdorf, 85. Geburtstag
Hafner Helene, Jennersdorf, 85. Geburtstag

Supper Anna, Jennersdorf, 85. Geburtstag

Feutl Viktor, Rax, 80. Geburtstag
Siegl Alfred, Jennersdorf, 80. Geburtstag
Mag. Eva Kersting, Jennersdorf, 80. Geburtstag
Kahr Erika, Laritzgraben, 80. Geburtstag
Höfler Anneliese, Grieselstein, 80. Geburtstag
Wailand Hermann, Jennersdorf, 80. Geburtstag
Gmeindl Anton, Rax, 80. Geburtstag
Steßl Ludwig, Henndorf, 80. Geburtstag

Hochzeitsjubiläen

Wir gratulieren sehr herzlich!

65 Jahre (Eiserne Hochzeit)

Helene & Walther Deutsch, Körblereck

60 Jahre (Diamantene Hochzeit)

Helene & Johann Hafner, Jennersdorf
Margarete & Karl Gumhold, Grieselstein
Helene & Rudolf Ploi, Laritzgraben

50 Jahre (Goldene Hochzeit)

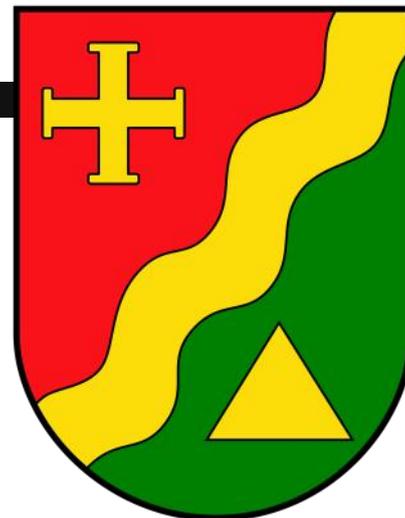
Anna & Alois Gimpl, Rax
Anna & Anton Gmeindl, Rax
Margarete & Josef Schweitzer, Henndorf



Ausblick – Wie geht's weiter?

Ende Juni /Anfang Juli 2021
wird die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung
an alle Haushalte in Jennersdorf versandt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
12. Juni 2021**



Die **Jennersdorfer Stadtnachrichten** erscheinen vier Mal pro Jahr, jeweils am Ende des Quartals (März, Juni, September, Dezember). **Vereinen** oder Institutionen (z.B. Schulen) steht mit unserer neuen Gemeindezeitung eine kostenlose Möglichkeit zur Bekanntmachung ihrer Aktivitäten zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihre regelmäßigen Berichte!

Bitte beachten Sie bei der Erstellung ihrer Berichte und Veranstaltungshinweise folgende Vorgaben:

- ⇒ **Texte I:** max. 250 Worte / 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen), Schriftgröße 10, Schriftart "Arial"
- ⇒ **Texte II:** Dateiformat Word (.doc) oder .pdf
- ⇒ **Bilder I:** max. 2 Bilder, Format .jpg, mind. 1 MB (max. 9 MB)
- ⇒ **Bilder II:** Bekanntgabe der Fotografen und deren Einverständnis zur Verwendung der Bilder
- ⇒ **Bilder III:** Die auf den Bildern erkennbaren Personen müssen der Veröffentlichung zugestimmt haben. So eine Nennung gewünscht wird, sind die Namen der abgebildeten Personen mit dem Foto zu übermitteln.
- ⇒ **Veranstaltungen:** genauer Titel, Tag, Uhrzeit und Ort

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an gemeindezeitung@jennersdorf.bgld.gv.at

Für weiterführende Fragen wenden Sie sich bitte an unserer Mit-

So erreichen Sie uns

Herausgeber:
Stadtgemeinde Jennersdorf,
8380 Jennersdorf, Hauptplatz 5a,
Telefon: +43 (0) 3329 45200
Homepage: www.jennersdorf.eu
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

gemeindezeitung
@jennersdorf.bgld.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Reinhard Deutsch, Vzbgm.in Gabi Lechner,
Vzbgm. Josef Feitl

Redaktion: Mag. Hannes Würkner, Mag. Oliver
Stangl, Tanja Spiess

Entwurf, Fotos und Layout:
Stadtgemeinde Jennersdorf und zur Verfügung gestellt

Druck: Schmidbauer Fürstenfeld

**Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde
Jennersdorf wünschen Ihnen**



März 2021

Dienstag, 30.03.	Ostermarkt	Kirchenstraße	ganztags
------------------	------------	---------------	----------

April 2021

Samstag, 17.04.	Lange Nacht der Bibliotheken	Stadtbücherei	ganztags
-----------------	------------------------------	---------------	----------

Samstag, 24.04.	Bio-Jungpflanzenverkauf	Biohof Track-Knotzer Körblereck	10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
-----------------	-------------------------	------------------------------------	-------------------------------

Donnerstag, 29.04.	LeseCafe	Stadtbücherei	19:00 Uhr
--------------------	----------	---------------	-----------

Mai 2021

Samstag, 01.05.	Bio-Jungpflanzenverkauf	Biohof Track-Knotzer Körblereck	10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
-----------------	-------------------------	------------------------------------	-------------------------------

Sonntag, 02.05.	Tag der Feuerwehr Messe und kurzer Festakt im Pfarrgarten mit der Stadtkapelle	Pfarrgarten	09:30 Uhr
-----------------	--	-------------	-----------

Samstag, 08.05.	Bio-Jungpflanzenverkauf	Biohof Track-Knotzer Körblereck	10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
-----------------	-------------------------	------------------------------------	-------------------------------

Samstag, 08.05.	Repair Café	Iduna	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
-----------------	-------------	-------	-------------------------------

Samstag, 22.05.	"Stadt & Sterz" Stadtführung mit Franz Tamweber	Treffpunkt: Bahnhof	10:00 Uhr
-----------------	--	------------------------	-----------

Donnerstag, 27.05.	LeseCafe	Stadtbücherei	19:00 Uhr
--------------------	----------	---------------	-----------

Juni 2021

Montag, 14.06.	"Sarahs Schlüssel" Filmabend der VHS, der Stadtbücherei und der Stadtpfarre	Arche	19:30 Uhr
----------------	---	-------	-----------

Donnerstag, 24.06.	LeseCafe	Stadtbücherei	19:00 Uhr
--------------------	----------	---------------	-----------

Mittwoch, 30.06.	Dreifaltigkeitsmarkt	Kirchenstraße	ganztags
------------------	----------------------	---------------	----------

Juli 2021

Samstag, 10.07.	Repair Café	Iduna	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
-----------------	-------------	-------	-------------------------------

Samstag, 17.07.	Innenstadtführung mit Franz Tamweber	Treffpunkt: Volksschule	18:00 Uhr
-----------------	--------------------------------------	----------------------------	-----------

Samstag, 24.07.	Vollmondwanderung	Treffpunkt: Feuerwehrhaus Rax-Bergen	20:00 Uhr
-----------------	-------------------	--	-----------

August 2021

Donnerstag, 05.08.	<p>"Die lustige Witwe" Operette von Franz Lehár</p> 	Schloss Tabor Neuhaus	20:00 Uhr
Samstag, 07.08.			
Sonntag, 08.08.			
Mittwoch, 11.08.			
Freitag, 13.08.			
Samstag, 14.08.			
Sonntag, 15.08.			

